

WETTBEWERBSFÄHIGE EUROPÄISCHE REGIONEN DURCH FORSCHUNG UND INNOVATION



LEITFADEN ÜBER FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN VON FORSCHUNG UND INNOVATION DURCH
DIE EU



INHALTSVERZEICHNIS

1. WIE KANN ICH UNTERSTÜTZUNG FÜR MEINE FORSCHUNGS-, INNOVATIONS- UND UNTERNEHMENSIDEEN ERHALTEN?.....	7
1.1. Ein Rahmen für die Entwicklung Ihrer Ideen	7
1.2. Instrumente und Finanzierungsoptionen.....	8
1.3. Wo Sie Ratschläge finden können	9
2. EIN WEG ZU PASSENDEN FINANZIERUNGSQUELLEN („EIN WEG DURCH DAS LABYRINTH“)	12
2.1. Das Ziel des Leitfadens:.....	12
2.2. Die Checkliste	12
2.3. Der Bewertungsbogen.....	12
3. WIE MAN DIE VERSCHIEDENEN INSTRUMENTE KOMBINIEREN KANN	15
3.1. EU-Finanzierungsquellen mischen: die Spielregeln.....	15
3.2. Szenarien für eine komplementäre Finanzierung.....	16
3.3. Wie man eine Möglichkeit zur komplementären Finanzierung erkennt und nutzt	18
4. DIE ROLLE VON NATIONALEN UND REGIONALEN BEHÖRDEN	19
CHECKLISTE FÜR INNOVATIONS- UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER EU23	
ANHANG 1: 7. FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMM	47
1. Im Überblick: Was es ist.....	47
2. Wie ist es aufgebaut?	47
3. Förderformen	49
4. Wie hoch sind die Fördermittel?.....	50
5. Wer kann einen Antrag stellen?.....	51
6. Wie stellt man einen Antrag?.....	53
ANHANG 2: DAS RAHMENPROGRAMM FÜR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND INNOVATION	55
1. Im Überblick: Was es ist.....	55
2. Wie ist es aufgebaut?	55
3. Hauptförderformen.....	56

3.1.	Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU.....	56
3.2.	Pilot- und Marktumsetzungsprojekte.....	57
3.3.	Politikanalysen, -entwicklung, Koordinierung, Bildung von Partnerschaften, Austausch bewährter Verfahren und Themennetzwerke	57
4.	Wie hoch sind die Fördermittel?.....	58
5.	Wer kann einen Antrag stellen?.....	58
6.	Wie stellt man einen Antrag.....	58
ANHANG 3: DIE STRUKTURFONDS – KOHÄSIONSPOLITIK.....		60
1.	Im Überblick: Was sie sind.....	60
2.	Wie sind sie aufgebaut?	60
3.	Wie hoch sind die Fördermittel?.....	62
4.	Wer kann einen Antrag stellen?.....	64
5.	Wie stellt man einen Antrag?.....	64
ANHANG 4: NÜTZLICHE INFORMATIONSQUELLEN		65
ANHANG 5: BEWERTUNGSBOGEN		68

Rechtlicher Hinweis

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die im Namen dieser Kommission handeln, sind für die Verwendung der Informationen in diesem Leitfaden verantwortlich.

Die Absicht dieses Leitfadens und insbesondere der Checkliste und des Bewertungsbogens ist es, den Zugang zu relevanten Informationen über Finanzierungen den Bedürfnissen des möglichen Empfängers entsprechend zu vereinfachen.

Die Europäische Kommission oder eine andere Stelle wird hierdurch nicht zur Vergabe einer Finanzhilfe verpflichtet.

Es wird davon ausgegangen, dass potenzielle Begünstigte die genauen Regelungen jeder Art von Finanzhilfe, an der sie interessiert sind, anerkennen und einhalten. Die entsprechenden Informationen dazu finden Sie über die Links im Anhang 4.

Eine Internet-Präsentation des Leitfadens wird zurzeit entwickelt.

Im Streitfall gilt der englische Originaltext des Leitfadens als authentische Version. Der Text unterliegt dem Urheberrecht und sein Inhalt darf in anderen Dokumenten oder Medien nicht ohne die Erlaubnis der Europäischen Kommission verwendet werden.

EINLEITUNG

Die wissensbasierte Wirtschaft – mit ihren Schwerpunkten auf Ausbildung, Forschung, technologischer Entwicklung, Innovation und Unternehmertum – steht im Zentrum der erneuerten Partnerschaft für Wachstum und Beschäftigung. Dieses Programm soll Europas Wirtschaft fördern und die Lebensqualität für seine Bevölkerung sicherstellen.

In einer offenen globalen Wirtschaft hängt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen von ihrer Fähigkeit ab, hochwertige Erzeugnisse und Dienstleistungen zu produzieren. Die Verlagerung auf ein innovationsgestütztes Wachstum steht daher im Mittelpunkt der erneuerten Lissabon-Agenda, der Antwort der EU auf die Globalisierung. Forschung und Innovation können außerdem Lösungen bieten, mit denen die großen Herausforderungen überwunden werden können, denen unser Kontinent und die ganze Welt gegenüberstehen, Herausforderungen wie die Energiesicherheit, der Klimawandel, die Umweltzerstörung, der Ausschluss von benachteiligten Gruppen, eine alternde Bevölkerung und Behinderungen, globale Gesundheitsrisiken sowie demografische Entwicklungen.

Auf Gemeinschaftsebene verfügt die Europäische Union über drei zentrale Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung von Forschung und Innovation: Die Kohäsionspolitik, die über den Strukturfonds und den Kohäsionsfonds finanziert wird, die Forschungsrahmenprogramme sowie das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Im Jahr 2007 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Ideen zum Thema „Wettbewerbsfähige europäische Regionen durch Forschung und Innovation“¹ und forderte die Mitgliedstaaten und Regionen auf, die verfügbaren Finanzierungsinstrumente effizienter zu nutzen. Die zum Erreichen dieses Ziels anzugehenden Fragen betreffen viele Politikbereiche der Europäischen Kommission, wie etwa wirtschaftliche Angelegenheiten, Arbeitsmarktpolitik, Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Umwelt und Informationsgesellschaft, und gehen über die Programme in unserem Verantwortungsbereich hinaus. Zusammen mit unseren Kollegen hoffen wir, dass die vorgebrachten Ideen zu einem veränderten Ansatz führen, wobei dem optimalen Einsatz und der optimalen Kombination der verschiedenen EU-Fonds eine größere Aufmerksamkeit zuteil wird. Damit das geschieht, verlassen wir uns auf die aktive Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und den Regionen.

Dieser Leitfaden wurde entwickelt, um möglichen Begünstigten unserer Programme dabei zu helfen, sich in den drei Finanzierungsinstrumenten zurechtzufinden und die am besten geeignete Förderform für sich zu erkennen. Er bietet eine kurzgefasste Beschreibung der drei Finanzierungsquellen, erklärt, wie sie in der Praxis kombiniert werden können, und gibt politischen Entscheidungsträgern Ratschläge an die Hand, die ihnen beim Aufbau von Mechanismen auf nationaler und regionaler Ebene für die Förderung eines koordinierten Zugangs zu den Quellen helfen sollen.

Er wurde mit der vollen Kooperation und Unterstützung unserer Kommissionskollegen Mariann Fisher Boel (Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), Viviane Reding (Informationsgesellschaft und Medien), Andris Piebalgs (Energie), Joe Borg (Maritime Angelegenheiten und Fischerei), Vladimír Špidla (Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit) und Antonio Tajani (Verkehr) erstellt, die gemeinsam mit uns für die von diesem Leitfaden abgedeckten Finanzierungsinstrumente verantwortlich sind. Gemeinsam hoffen wir, dass dieser Leitfaden sich vor allem als praktisch und benutzerfreundlich erweist. Sein Ziel besteht darin, potenzielle Empfänger von EU-Fördermitteln für Forschung und Innovation die grundlegenden Informationen zu liefern, die sie für den Zugriff auf diese Finanzierung benötigen.

¹ KOM (2007) 474 vom 16.8.2007

Danuta Hübner
Kommissarin für
Regionalpolitik

Janez Potočnik
Kommissar für
Forschung

Günter Verheugen
Vizepräsident, Kommissar für
Unternehmen und Industrie

1. WIE KANN ICH UNTERSTÜTZUNG FÜR MEINE FORSCHUNGS-, INNOVATIONS- UND UNTERNEHMENSIDEEN ERHALTEN?

- Sind Sie Forscher und haben eine Idee für ein Forschungs- oder Innovationsprojekt?
- Wollen Sie die Qualifikationen oder Kapazität ihrer Forschungsorganisation erweitern?
- Sind Sie Unternehmer und möchten Forschungs- und Innovationsaktivitäten durchführen?
- Sind Sie bereits an kommerziellen Innovationsaktivitäten, möglicherweise aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, beteiligt?
- Sind Sie Manager eines Clusters und wollen das Cluster internationalisieren und es innovativer gestalten?
- Sind Sie Akteur der regionalen Innovationspolitik, Manager einer Informationsstelle oder eines Forschungsprogramms und wollen bewährte Praktiken mit ihren Kollegen aus anderen EU-Mitgliedstaaten austauschen?

Auf EU-Ebene gibt es sehr wahrscheinlich Finanzierungsmöglichkeiten, die Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Pläne helfen können. Dieser Leitfaden soll erklären, wie man relevante Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten erhält („Ein Weg durch das Labyrinth“) und wie man die Möglichkeiten einzelner Instrumente oder ihrer Kombination am besten ausschöpft.

1.1. Ein Rahmen für die Entwicklung Ihrer Ideen

Der erste Schritt liegt eindeutig bei Ihnen. Sie müssen Ihre Ideen durchdenken und einen klaren Entwurf ihres Vorschlags entwickeln. Denken Sie daran, dass dies besser von Ihren Ideen angetrieben wird als von den Finanzierungsquellen, die gerade bereitstehen.

Im Allgemeinen werden Ihre Ideen in drei weit gefasste Kategorien eingeteilt:

1. Sie möchten die Forschungskapazität Ihrer Organisation ausbauen oder erweitern, auch beispielsweise durch Weiterbildung, oder wollen Forschungen zur Schaffung neuen Wissens unternehmen.
2. Ihr Interesse an Innovation bezieht sich auf Technologietransfer, Zugang zu Risikokapital oder unterstützende Unternehmens- und Innovationsdienste. Sie möchten neue oder verbesserte Produkte und Dienstleistungen entwickeln oder ihre Produktionsverfahren/Organisation/Marketingstrategie erneuern.
3. Ihr Interesse liegt in der Unternehmensentwicklung, etwa durch die Gründung einer innovativen Firma, die Expansion oder Internationalisierung ihrer bestehenden Unternehmensaktivitäten oder den Aufbau neuer Wirtschafts- und Technologiepartnerschaften.

Indem Sie ihren Ideen einen Rahmen geben, werden Sie sich auf Ihre wirklichen Bedürfnisse konzentrieren können, und je klarer ihre Bedürfnisse definiert sind, desto einfacher wird es, die richtigen Instrumente für Sie zu bestimmen.

1.2. Instrumente und Finanzierungsoptionen

Wenn Sie genau wissen, was Sie erreichen wollen, können Sie sich anschließend überlegen, ob die drei Hauptfinanzierungsinstrumente der EU – das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration und das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich (RP7), das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) sowie die Strukturfonds (SF) – Ihren Ansprüchen entsprechen könnten. Darüber hinaus bietet der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (EAFRD)² Unterstützung für innovative Investitionen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, der Lebensmittelindustrie in ländlichen Gegenden und der Europäische Fischereifonds (EFF) im Bereich der Fischerei-Industrie an. Je nach Forschungs-/Innovationsmaßnahme, auf die sich Ihre Idee bezieht, stehen Ihnen ein oder mehrere Instrumente zur Verfügung. Außer einer Finanzierung können diese Instrumente auch andere Arten von Unterstützung bieten, beispielsweise Vernetzungsmöglichkeiten oder die Nutzung von Informationen und anderen angebotenen Diensten.

Forschung: das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration und das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich (RP7)³

Das RP7 EG verfügt über ein Budget von über 50 Mrd. EUR für den Zeitraum 2007-2013. Dieses EU-Instrument ist speziell auf die Förderung von Forschung und Entwicklung ausgerichtet. Mit seinen Mitteln werden Forschungs-, technologische Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte auf der Grundlage von wettbewerblichen Ausschreibungen und unabhängigen Gutachterverfahren für Projektvorschläge mitfinanziert. Unterstützt werden Verbundforschungs- und individuelle Forschungsvorhaben sowie die Entwicklung von Qualifikationen und Kapazitäten für die Forschung. Seit den 1980er Jahren haben die aufeinanderfolgenden Forschungsrahmenprogramme eine Hauptrolle bei multidisziplinären Forschungen und kooperativen, transnationalen FuE-Aktivitäten in Europa und darüber hinaus gespielt. Dem RP7 EURATOM (2007-2011) stehen Mittel in Höhe von 2,75 Mrd. EUR für angewandte Forschung und Ausbildungsaktivitäten im Bereich der Fusionsenergie, der Kernspaltung und des Strahlenschutzes zur Verfügung.

² Die EAFRD-Regelungen und -Mechanismen für die Bereitstellung von Fördermitteln ähneln denen der Strukturfonds.

³ In diesem Leitfaden werden beide Rahmenprogramme zusammen als RP7 bezeichnet, während die einzelnen Programme als RP7 EG bzw. als RP7 Euratom bezeichnet werden, wenn eine Unterscheidung notwendig ist.

Innovation: Das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation soll die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen fördern und verfügt für den Zeitraum 2007-2013 über ein Budget von über 3,6 Mrd. EUR. Spezifische CIP-Programme unterstützen Innovation (einschließlich Öko-Innovation) und fördern unterstützende Dienste für Unternehmen in den Regionen und einen besseren Zugang zu Finanzierungen, wobei ein Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) liegt. Sie regen zu einer besseren Aufnahme und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) an, helfen bei der Entwicklung der Informationsgesellschaft und fördern den stärkeren Einsatz erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.

Kohäsionspolitik: Strukturfonds und Kohäsionsfonds (SF)

Das Ziel der Strukturfonds (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE, Europäischer Sozialfonds – ESF) und des Kohäsionsfonds⁴ besteht darin, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zu stärken, indem Unterschiede im Entwicklungsstand zwischen Regionen und Mitgliedstaaten verringert werden. Jede Region oder jeder Mitgliedstaat hat in Gesprächen mit der Kommission und in Zusammenarbeit mit allen relevanten privaten und öffentlichen Interessengruppen operationelle Programme entwickelt, die den gesamten Programmzeitraum von 2007-2013 abdecken. Die Strukturfonds unterstützen viele thematische Bereiche, unter anderem auch Forschung, Innovation und Unternehmen. Dafür stellen sie im Zeitraum 2007-2013 EU-Mittel in Höhe von über 86 Mrd. EUR bereit. Die Verteilung der Mittel an die einzelnen Mitgliedstaaten oder Regionen variiert je nach Entwicklungsstand. Die meisten Regionen erhalten jedoch Finanzmittel aus den Strukturfonds für die Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation (FTEI). Anders als bei RP7 und CIP ist die Verwaltung der Strukturfonds dezentralisiert geregelt und obliegt den regionalen und nationalen Stellen.

Weitere Informationen zu jeder dieser Finanzierungsquellen können sie in den Anhängen 1 bis 3 finden. Je nachdem, wie viel Sie über die Fonds wissen, könnte es hilfreich sein, zuerst die Informationen in den Anhängen zu lesen, bevor Sie mit der Lektüre des restlichen Leitfadens fortfahren.

1.3. Wo Sie Ratschläge finden können

1.3.1. Erster Schritt: unsere Websites

Bevor Sie nach Ratschlägen suchen, könnte Ihnen vielleicht ein Blick auf die wichtigsten Kommunikationsinstrumente der drei Programme helfen: die einzelnen

⁴ Zur Vereinfachung des Textes des Leitfadens und da die Unterscheidung nicht immer für den Endbegünstigten relevant ist, umfasst der Begriff der Strukturfonds (SF) in diesem Leitfaden auch den Kohäsionsfonds.

Websites (siehe Internetadressen in Anhang 4). Dort erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen finanzierten Aktivitäten, Beispiele von Projekten und vieles mehr.

1.3.2. Informationszentren

Häufig erhalten sie Hilfestellungen in den nahegelegenen Informationszentren. Es gibt zwei große Netzwerke von Zentren, die Informationen in Ihrer Sprache bereithalten. Sie sind überall im Gebiet der Europäischen Union und darüber hinaus zu finden: (a) das Netzwerk Enterprise Europe und (b) die Nationalen Kontaktstellen. Zusätzlich dazu können Ihnen die Verwaltungsbehörden für die Strukturfonds Ratschläge zu Fragen im Zusammenhang mit der Förderung im Rahmen der Kohäsionspolitik (c) geben.

- (a) Bei der Feststellung des Innovationspotenzials und der Geschäftsbedürfnisse Ihrer Firma und bei der Frage, wie man Projektideen entwickeln kann, könnte Ihnen das **Netzwerk Enterprise Europe** behilflich sein. Die Zentren des Netzwerks können Ihren technologischen und wirtschaftlichen Status prüfen, Bedürfnisse feststellen und Möglichkeiten für einen Technologietransfer erkunden. Sie können außerdem maßgeschneiderte Ratschläge und Informationen liefern, um bei einem Antrag auf EU-Forschungsförderung, bei der Ausschöpfung technologischer Gelegenheiten oder bei der Suche nach Geschäftspartnern zu helfen.

Besuchen Sie die Homepage des Netzwerks Enterprise Europe und erfahren Sie mehr über die Hilfestellung, die es Ihnen bieten kann und über Ihren örtlichen Partner von Enterprise Europe: http://www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu/index_en.htm

- (b) Die **Nationalen Kontaktstellen** (NKS) sind einzelstaatliche Strukturen, die von Regierungen der 27 EU-Mitgliedstaaten und der mit RP7 und CIP assoziierten Staaten eingerichtet und finanziert werden. Im Fall des CIP befassen sich die NKS lediglich mit den Maßnahmen Intelligente Energie Europa (IEE) und Information and Communication Technologies - Policy Support Programme (ICT-PSP).

Die NKS bieten maßgeschneiderte Unterstützung, Anleitungen, praktische Informationen und Hilfestellungen zu allen Aspekten der Teilnahme an diesen Programmen. Dazu gehören Ratschläge zu technischen und administrativen Fragen über Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung, über die Partnersuche, nationale Prioritäten sowie zu passenden einzelstaatlichen Kofinanzierungsmöglichkeiten, wo diese anwendbar sind.

Die NKS-Systeme in den verschiedenen Ländern haben unterschiedliche Strukturen: sie reichen von stark zentralisierten bis zu dezentralisierten Netzwerken und umfassen eine Reihe von sehr unterschiedlichen Akteuren, von Ministerien bis zu Universitäten, Forschungszentren, speziellen Agenturen und privaten Beratungsfirmen.

Auf den folgenden Internetseiten können Sie die Kontaktstelle in Ihrem Land finden:

- Für das RP7: http://cordis.europa.eu/fp7/get-support_de.html
 - Für das CIP:
 - NKS für das CIP – IEE-Programm:
http://ec.europa.eu/energy/intelligent/contact/national_en.htm
 - NKS für das CIP - ICT - PSP:
http://ec.europa.eu/information_society/activities/ict_psp/contacts/ncp/index_en.htm
- (c) Als **Verwaltungsbehörden** der Förderprogramme zur Kohäsionspolitik wirken nationale und regionale Behörden. Sie können bei Fragen zu den Finanzierungsmöglichkeiten und Verfahren im Rahmen des Strukturfonds-Programms in ihrem Bereich helfen. Kontaktdetails für Ihre Region oder Ihren Mitgliedstaat: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/index_de.htm und http://ec.europa.eu/employment_social/esf/index_de.htm .

2. EIN WEG ZU PASSENDEN FINANZIERUNGSQUELLEN („EIN WEG DURCH DAS LABYRINTH“)

2.1. Das Ziel des Leitfadens:

Trotz zahlreicher verfügbarer Informationen zu den verschiedenen EU-Finanzierungsquellen sind mögliche Begünstigte häufig noch im Unklaren, insbesondere wenn es um die Entscheidung geht, welche der Quellen sich für eine Finanzierung einer bestimmten Aktivität am besten eignet. Das Ziel dieses Leitfadens besteht daher darin, möglichen Antragstellern für eine EU-Finanzierung im Bereich Forschung und Innovation zu helfen, ihren Weg zu relevanten Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten zu finden („Ein Weg durch das Labyrinth“), damit sie das am besten geeignete EU-Programm auswählen können. Angesichts der großen Bandbreite von Aktivitäten, die finanziert werden können, kann der Leitfaden selber nicht alle Fragen beantworten. Allerdings wird er den Leser direkt zur entsprechenden Informationsquelle führen.

Da sich das Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationssystem der EU ständig weiterentwickelt, ist eine **Online-Version des Leitfadens** geplant, die regelmäßig aktualisiert werden wird.

2.2. Die Checkliste

Um festzustellen, welches Programm oder welche Finanzierungsquelle sich für die Förderung Ihrer Idee am besten eignet, wurden **sechs Schlüsselfragen** festgelegt, anhand derer Sie zu den relevanten Finanzierungsmöglichkeiten geführt werden:

1. Bin ich für ein bestimmtes Programm oder eine bestimmte Finanzierungsquelle förderfähig?
2. Ist die Art meiner Forschungs-, Innovations- oder Unternehmensentwicklungsaktivität förderungsfähig?
3. Wie sieht es mit meinem Zeitrahmen aus?
4. Welche Art finanzieller Unterstützung kann ich erhalten?
5. Wer ist noch an dem Projekt beteiligt?
6. Kann ich von meinem Standort aus Finanzierung beantragen?

Für jede der drei Finanzierungsquellen werden die Antworten zu den Fragen unterschiedlich ausfallen. Daher haben wir die Checkliste entwickelt und diesem Leitfaden beigelegt. Sie bietet – je nach Finanzierungsquelle – sowohl eine kurze Antwort zu der Frage als auch Links zu zahlreichen zusätzlichen Informationsquellen.

2.3. Der Bewertungsbogen

Bei der Bearbeitung der Checkliste und der Beantwortung der Fragen können Sie die Ergebnisse in den Bewertungsbogen (Anhang 5) eintragen, indem sie ein „+“ für eine positive, ein „?“ für eine nicht eindeutige (vielleicht, mit Einschränkung, manchmal) und ein „-“ für eine negative Antwort eintragen.

Um mit Ihrer Projektidee für eine Finanzierung unter einem bestimmten Programm oder Unterprogramm in Frage zu kommen, sollten Sie für das Programm oder Unterprogramm im

Bewertungsbogen überall „+“ oder „?“ stehen haben. Ein „-“ bedeutet, dass Ihre Projektidee keine Finanzmittel aus dem bestimmten Programm oder Unterprogramm erhalten kann.

Ihre Eintragungen in dem Bewertungsbogen zeigen Ihnen, wie Ihre Projektidee in ein oder mehrere Programme passen könnte. Allerdings bedeutet das nicht, dass Sie automatisch Finanzhilfen erhalten oder dass es effizient wäre, Anträge für alle Programme einzureichen, bei denen Sie viele positive Antworten haben. Einige allgemeine Regeln, die beachtet werden müssen, werden unten beschrieben.

Die EU-Finanzierungsprogramme: einige allgemeine Regeln

- **Für den Fall des RP7 und des CIP** (außer den Finanzierungsinstrumenten der Gemeinschaft für KMU)

Die Förderung in Form von Finanzhilfen wird üblicherweise durch die Veröffentlichung von „**Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen**“ vergeben. Das bedeutet, dass Projektideen zu einem bestimmten Stichtag eingereicht werden, klar festgelegten Themen entsprechen und die erforderlichen – normalerweise grenzübergreifenden – Partnerschaftsstrukturen aufweisen müssen. Mit anderen Worten ist es nicht möglich, einfach spontan einen Antrag bei der Europäischen Kommission einzureichen.

Nach Ablauf der Frist werden alle Vorschläge zu einem Aufruf von einem Gutachterausschuss hinsichtlich ihrer Förderfähigkeit geprüft und qualitativ bewertet. Eine Finanzierung erhalten nur die besten Projektvorschläge in den Grenzen des zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets. Anders ausgedrückt: Selbst wenn ein Vorschlag die Qualitätsanforderungen erfüllt, kann es sein, dass er nicht gefördert wird. Darüber hinaus muss Ihr Projektvorschlag unter dem RP7 im Laufe der Verhandlungen zur Finanzhilfevereinbarung vielleicht modifiziert werden (z. B. hinsichtlich seiner Budgetstruktur, der Arten von Maßnahmen oder der Zusammensetzung des Konsortiums). Bitte beachten Sie, dass dies auch jetzt schon für das Programm Intelligente Energie Europa und in Zukunft für CIP Öko-Innovation gilt.

Obwohl Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung das Hauptinstrument zur Vergabe von Fördermitteln sind, stellt das Programm Unternehmerische Initiative und Innovation unter dem CIP in dieser Hinsicht eine Ausnahme dar. Viele seiner Maßnahmen zielen auf die Politikunterstützung, wodurch KMU indirekt profitieren. Daher bestehen die Interventionsmechanismen nicht nur aus Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, sondern auch aus Ausschreibungen und anderen Unterstützungsformen. Zu den Interventionsmechanismen der CIP-Finanzierungsinstrumente für KMU finden Sie im Anhang 2 weitere Informationen.

- **Für den Fall der Strukturfonds**

Da die Verwaltung der Strukturfonds dezentralisiert ist, haben die Regionen und Mitgliedstaaten im Gespräch mit der Kommission und allen relevanten privaten und öffentlichen Interessengruppen jeweils ein oder mehrere operationelle Programme entwickelt. Diese sind auf die sozioökonomischen Herausforderungen in dem jeweiligen Mitgliedstaat oder in der entsprechenden Region zugeschnitten, umfassen aber vielleicht nicht alle möglichen Förderthemen und -modelle, die unter der Strukturfondsverordnung vorgesehen sind. Besonders wichtig anzumerken ist daher, dass, obwohl aus der Checkliste hervorgeht, dass die meisten Arten von Antragstellern, Forschungs-/Innovationsmaßnahmen usw. ein

positives Ergebnis haben, nicht jede Region von einem operationellen Programm abgedeckt wird, das Ihre bestimmte Forschungs- oder Innovationsmaßnahme unterstützt. Dies müssen Sie bei der für das entsprechende Programm zuständigen Verwaltungsbehörde überprüfen (siehe Liste von Verwaltungsbehörden in Anhang 4).

Auch entscheidet die Verwaltungsbehörde über Antragsverfahren (z. B. laufende Anträge und Projektauswahl, Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zu bestimmten Themen oder Wettbewerbe mit festen Stichtagen) und Finanzierungsarten (Finanzhilfe, Dienstleistungs-/ Liefervertrag, Finanzierungsinstrumente) für das entsprechende operationelle Programm, je nachdem, was sich für die ins Auge gefassten Aktivitäten am besten eignet. Der Begleitausschuss jedes operationellen Programms legt die Auswahlkriterien für Projekte fest und veröffentlicht diese (etwa auf den Websites der Verwaltungsbehörde). Anhand dieser Kriterien werden die Projekte bewertet.

Denken Sie zusätzlich daran, dass ein Forschungs- oder Innovationsprojekt im Rahmen eines Programms der Strukturfonds auf seinen möglichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Mitgliedstaats oder der Region sowie auf seine wissenschaftliche oder technologische Qualität hin beurteilt wird.

3. WIE MAN DIE VERSCHIEDENEN INSTRUMENTE KOMBINIEREN KANN

3.1. EU-Finanzierungsquellen mischen: die Spielregeln

Die drei EU-Finanzierungsquellen (RP7, CIP und Strukturfonds) bieten für sich allein genommen maßgebliche Unterstützung für Forschung, Entwicklung und Innovation. Allerdings lässt sich ihr Wert durch ihre Verknüpfung noch weiter steigern. Wie kann das erreicht werden?

Bei den Überlegungen zur Verknüpfung der Finanzierungsquellen muss man ganz deutlich zwischen Kofinanzierung einerseits und komplementärer Finanzierung andererseits unterscheiden.

Kofinanzierung

Obwohl die EU unter bestimmten Umständen 100 % der förderfähigen Kosten zur Finanzierung eines Programms oder Projekts bereitstellen kann, lautet die generelle Regel, dass der Empfänger (ob öffentliche Behörde, KMU oder Forschungseinrichtung) ebenfalls zu den Kosten beiträgt. Dies wird als Kofinanzierung bezeichnet. Die Strukturfonds, RP7 und CIP haben jeweils ihre eigenen Regeln zur erforderlichen Höhe der Kofinanzierung. Das wirft die Frage auf, ob ein Antragsteller, der unter einem der drei Instrumente einen Beitrag zu einem Projekt leisten muss, zur Deckung der Kosten Mittel aus einem der anderen Instrumente nutzen kann.

In dem Fall, wo der Beitrag des Antragstellers die Finanzierung eines Projekts durch die Strukturfonds ergänzt, ist die Antwort ganz klar Nein. Strukturfonds müssen von nationalen und regionalen öffentlichen und privaten Mitteln kofinanziert werden. Das bedeutet, dass Finanzmittel aus anderen Gemeinschaftsprogrammen, wie RP7 oder CIP, nicht für den erforderlichen nationalen Beitrag als Ergänzung zu einem Programm des Strukturfonds genutzt werden können. Eine solche Maßnahme wäre in der Tat illegal. Dieselbe Regel gilt in die andere Richtung für die Nutzung von Mitteln aus den Strukturfonds zur Deckung des Beitrags des Antragstellers in einem durch RP7 oder CIP finanzierten Projekt.

Die Bestimmung der Strukturfondsverordnung für den Zeitraum 2007-2013, die Kofinanzierung mit Mitteln aus einem anderen Gemeinschaftsinstrument ausschließt, ist der Artikel 54(5) der Verordnung Nr. 1083/2006 des Rates. Dort wird festgelegt, dass „eine Ausgabe, die im Rahmen der Fonds gefördert wurde, Zuschüsse aus anderen gemeinschaftlichen Finanzinstrumenten ausschließt“.

Im Fall des RP7 oder des CIP ist eine Verwendung von Mitteln aus einem der Programme zur Deckung des Beitrags des Antragstellers zu einem Projekt unter dem anderen Programm angesichts des Systems von Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung mit spezifischen Themen, Förderfähigkeits- und Auswahlkriterien praktisch unmöglich.

Allerdings können Mittel von der Europäischen Investitionsbank-Gruppe (EIB und EIF) zur Finanzierung des nationalen oder regionalen Beitrags zu einem Projekt unter dem RP7, dem CIP oder den Strukturfonds benutzt werden. Zuletzt sei angemerkt, dass die Höchstgrenze öffentlicher Förderung eines Projekts sich nach den Regelungen für staatliche Beihilfen und dem Höchstbeitrag für jede der Finanzierungsquellen richtet.

Komplementäre Finanzierung

Während die Kofinanzierung desselben Projekts durch verschiedene EU-Programme entweder verboten oder praktisch nicht möglich ist, ist es möglich, die Mittel der Strukturfonds, des RP7 und des CIP auf komplementäre Weise zu kombinieren. Das bedeutet, man nutzt unterschiedliche Instrumente für unterschiedliche Maßnahmen (mit getrennten Kostenaufstellungen/Abrechnungen), die miteinander verbunden sind oder aufeinander folgen.

Keine „Doppelfinanzierung“

Was ist Doppelfinanzierung? Der Begriff ist eine höfliche Umschreibung der getrennten Einreichung desselben Ausgabepostens (z. B. spezifische Kosten) an verschiedene Quellen (auf EU-, nationaler oder regionaler Ebene), um von allen finanzielle Unterstützung zu erhalten. Mit anderen Worten handelt es sich hierbei um den betrügerischen Missbrauch von öffentlichen Geldern und ist eindeutig verboten.

Daher legt die Finanzverordnung (Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates) in Artikel 111 fest, dass *dieselben Kosten unter keinen Umständen zweimal durch das EU-Budget finanziert werden dürfen.*

3.2. Szenarien für eine komplementäre Finanzierung

Möglichkeiten für eine komplementäre Finanzierung können unter einer Reihe verschiedener Umstände entstehen.

- Eigenständige aber verwandte Aktivitäten oder Teile eines Projekts können gleichzeitig durch die Strukturfonds, das RP7 und das CIP finanziert werden.

Beispiele für komplementäre Finanzierung für verwandte Aktivitäten

1. Eine Region beteiligt sich an der Entwicklung einer großen Forschungsinfrastruktur (z. B. ein Synchrotron). Unter der Maßnahme für Forschungsinfrastrukturen des spezifischen Programms „Kapazitäten“ aus dem RP7 erhält sie Finanzmittel für die Planungsphase und für bestimmte vorbereitende Arbeiten (etwa juristische, technische). Allerdings kann das RP7 nicht den eigentlichen Bau der Anlage finanzieren. Hier treten die Strukturfonds auf den Plan. Fällt die Region unter das Ziel „Konvergenz“, können die Strukturfonds den Bau und die Ausstattung der Anlage unterstützen.

2. Eine Universität will die Qualifikationen ihrer Mitarbeiter durch grenzüberschreitende Maßnahmen (zum Beispiel internationale Stipendien) unter dem RP7-Programm „Menschen“ erhöhen, während der Europäische Sozialfonds im Rahmen der Strukturfonds gleichzeitig Fortbildungsmaßnahmen in der Region fördert.

3. Ein KMU könnte für ein innovatives Geschäftsprojekt Unterstützung in Form eines Darlehens erhalten, für das ein unter der KMU-Bürgerschaftsfazilität des CIP anerkannter Intermediär bürgt, während andere verwandte aber getrennte Aktivitäten, wie etwa die Weiterbildung des Personals zur Erweiterung der Qualifikationen, die zur Entwicklung und

Umsetzung der neuen Geschäftsidee erforderlich sind, mit Mitteln aus den Strukturfonds (unter dem Europäischen Sozialfonds) finanziert werden können.

- Eine Aktivität könnte zuerst durch das RP7 oder das CIP und seine Fortführung dann durch die Strukturfonds gefördert werden, oder anders herum. Ebenso können die verschiedenen Fördermittelquellen im Laufe der Zeit für verschiedene Entwicklungsphasen einer Technologie genutzt werden, angefangen bei der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung, zur Demonstration oder der vorwettbewerblichen Markteinführung.

➤ **Zuerst Strukturfonds, gefolgt von RP7 oder CIP**

Es kommt häufig vor, dass eine Forschungsorganisation oder ein Unternehmen Fördermittel aus dem Strukturfonds erhalten kann, um die ersten vorsichtigen Schritte in der Forschung oder bei der Entwicklung einer innovativen Technologie oder eines innovativen Produkts zu machen. Die Bedingungen für die Bereitstellung einer solchen Finanzierung sind meist großzügig und flexibel, speziell in den weniger entwickelten Regionen. Dies ermöglicht der Forschungsorganisation oder dem Unternehmen, sich bis zu dem Punkt zu entwickeln, an dem sie oder es in den stärkeren Wettbewerb des RP7 für Forschungsaktivitäten und Technologieentwicklung oder des CIP für breiter gefasste innovative Aktivitäten eintreten kann.

Beispiele für eine Förderung unter den Strukturfonds, gefolgt von RP7 oder CIP

1. Eine Forschungsorganisation im Bereich der Biotechnologie hat eine Finanzierung aus einem operationellen Programm unter den Strukturfonds erhalten. Dadurch konnte sie eine neue Forschungsidee entwickeln, an der Forschungsorganisationen in anderen Ländern Interesse bekundet haben. Der Forschungsbereich wird von einer angekündigten Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen unter dem spezifischen Programm „Zusammenarbeit“ des RP7 abgedeckt. Die Forschungsorganisation führt ein Konsortium an, das im Rahmen der Aufforderung erfolgreich eine Finanzierung beantragt. Die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung im Rahmen des RP7-Projekts führen zu einer Geschäftsidee und schließlich zu einer Firmengründung. Dieses Start-up kann vom CIP profitieren, indem es Darlehensbürgschaften oder Beihilfen für Pilot- und Marktumsetzungsprojekte erhält. Es kann aus dem CIP auch Nutzen ziehen, indem es Unterstützungsdienste für Unternehmen des Netzwerks Enterprise Europe in Anspruch nimmt.

2. Ein KMU erhält Fördermittel aus einer Unterstützungspriorität für Unternehmen eines Strukturfondsprogramms in seiner Region. Für die Weiterentwicklung seiner Aktivitäten ist es an anderen Finanzierungsinstrumenten wie Risikokapital interessiert. Es bemüht sich um Investitionen aus einem Risikokapitalfonds, der unter der Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU des CIP anerkannt wurde und erhält aus dieser Quelle eine Finanzierung.

➤ **Zuerst RP7 oder CIP, gefolgt von Strukturfonds**

Es kann vorkommen, dass während der Laufzeit eines RP7- oder CIP-Projekts festgestellt wird, dass Finanzierungen notwendig sind, um die Aktivität weiterzuführen. Allerdings gibt

es keine Garantie dafür, dass ein weiterer Antrag für eine Finanzierung unter dem RP7 oder dem CIP möglich ist, da vielleicht keine relevante Aufforderung offen ist. Angesichts des wettbewerblichen Prozesses ist der Erfolg eines erneuten Antrags auch nicht sichergestellt. Wenn allerdings ein operationelles Programm der Strukturfonds in der Region die entsprechende Forschung, Technologie oder Innovation abdeckt, könnte es vielleicht die notwendige Finanzierung für die Fortführung der Aktivität bereitstellen.

Beispiele für Förderung unter dem RP7 oder dem CIP, gefolgt von den Strukturfonds

1. Eine Forschungsorganisation im Bereich des Straßenverkehrs ist Teil eines grenzübergreifenden Konsortiums, das unter dem RP7 ein Projekt durchgeführt hat. Die Forschungsorganisation hat weitere Forschungsideen im Rahmen des Projekts entwickelt, die sie verfolgen möchte. Die Region, in der die Organisation ihren Sitz hat, ist für ein operationelles Programm unter den Strukturfonds im Verkehrsbereich qualifiziert, das eine Maßnahme zur Förderung der Verkehrsforschung umfasst. Die Forschungsorganisation beantragt und sichert sich unter dem operationellen Programm Finanzmittel für das zugehörige Projekt.

2. Ein KMU ist Teil eines Konsortiums, das durch die Maßnahme „Forschung zugunsten von KMU“ unter dem spezifischen Programm „Kapazitäten“ des RP7 finanziert wird. Dadurch erhielt es Unterstützung zur Ausgliederung bestimmter Forschungsbedürfnisse und zur Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Nun ist es auch gerüstet, künftige Forschungsaktivitäten selber durchzuführen. Unter den Forschungs- und Unternehmensprioritäten eines operationellen Programms der Strukturfonds in seiner Region oder zum Beispiel unter der JEREMIE-Fazilität (Siehe: Anhang 3) beantragt es erfolgreich eine Finanzierung der Investitionssumme zum Aufbau seiner Forschungskapazität.

3.3. Wie man eine Möglichkeit zur komplementären Finanzierung erkennt und nutzt

Wenn Sie eine Finanzierung unter dem RP7 oder dem CIP erhalten oder beantragen wollen und herausfinden wollen, ob es in ihrer Region Möglichkeiten für eine komplementäre Finanzierung unter den Strukturfonds gibt, konsultieren Sie einfach das operationelle Programm, das für diese Region gilt. Sollte dieses Programm die Art von Aktivität ihres RP7- oder CIP-Projekts fördern, können Sie sich vielleicht gemäß den Regeln des Programms um eine komplementäre Finanzierung bemühen.

Wenn Sie allerdings eine Finanzierung unter den Strukturfonds erhalten oder beantragen wollen und herausfinden wollen, ob es in ihrer Region Möglichkeiten für eine komplementäre Finanzierung unter dem CIP oder dem RP7 gibt, liegt der Fall anders. Der Grund dafür ist, dass es keine feste Verteilung von RP7 oder CIP nach Region gibt.

Die richtige Vorgehensweise wäre dann, sich über die bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten unter diesen Instrumenten zu informieren und sich gemäß der Beteiligungsregeln zu bewerben. Man sollte aber daran denken, dass selbst dann, wenn CIP oder RP7 dieselbe Art von Aktivität wie Ihr Strukturfonds-Projekt fördern können, nicht immer eine Möglichkeit zur komplementären Finanzierung durch eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zu einem bestimmten Zeitpunkt besteht.

4. DIE ROLLE VON NATIONALEN UND REGIONALEN BEHÖRDEN

An der Durchführung der drei Finanzierungsinstrumente sind üblicherweise verschiedene Verwaltungsebenen und Behörden beteiligt. Die Verantwortung für die Durchführung der Strukturfonds liegt häufig bei regionalen Behörden, während die Beteiligung an Programmplanung und Überwachung für das RP7 und das CIP von nationalen/zentralen/föderalen Behörden kommt. Zusätzlich zu dieser Verwaltungsstruktur auf mehreren Ebenen verteilen sich die Verantwortungen oft auf verschiedene Ämter: Für die Strukturfonds und das CIP sind meist die Ministerien für Wirtschaft/Unternehmen/Industrie verantwortlich, während das RP7 normalerweise von den Ministerien für Forschung/Wissenschaft verwaltet wird.

Nationale und regionale politische Entscheidungsträger und Verwaltungen spielen eine zentrale Rolle dabei, die effektive Ausschöpfung des Synergiepotenzials zwischen RP7, CIP und den Strukturfonds sicherzustellen, indem sie Mechanismen für eine koordinierte Arbeit dieser Behörden schaffen.

Die Europäische Kommission fordert die Mitgliedstaaten daher auf, die Bedingungen für Ämter übergreifende und vertikal koordinierte Vorbereitungen zu verbessern und Instrumente der Gemeinschaft zur Förderung von Forschung, Innovation und Kohäsion auf den nationalen und regionalen Ebenen zu nutzen. Die in der Mitteilung „Wettbewerbsfähige europäische Regionen durch Forschung und Innovation“ vorgebrachten Empfehlungen, die in der Einleitung dieses Leitfadens erwähnt wurden, sind für die Schaffung der notwendigen Synergien von grundlegender Bedeutung.

Obwohl man im Zusammenhang mit den drei Finanzierungsquellen immer ihre unterschiedlichen politischen Ziele im Hinterkopf haben muss⁵, sind die Bedingungen für ihren komplementären Einsatz zurzeit aus folgenden Gründen sehr günstig:

- Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 **ist der Zeitrahmen aller drei Förderformen der gleiche**, obwohl sich das Budget, die Methoden und die Zeitpunkte der Verteilung der Mittel an konkrete Umsetzungsmaßnahmen wesentlich unterscheiden.
- **Die Strukturfonds unterstreichen zunehmend die Rolle von Forschung und Innovation** als wesentlicher Faktor der regionalen Entwicklung. Mit der Strategie von Lissabon und den strategischen Kohäsionsleitlinien⁶ wurde dieser Schwerpunkt verstärkt. Die Bedeutung von Innovation wird außerdem in den strategischen

⁵ Wie in den Anhängen 1 bis 3 erklärt.

⁶ Entscheidung des Rates vom 6. Oktober 2006 über strategische Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft (2006/702/EG)

Leitlinien der Gemeinschaft für die Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2007-2013 hervorgehoben⁷.

- **RP7 und CIP haben zunehmend die Rolle der nationalen und regionalen Ebenen berücksichtigt.** Im Vergleich zum RP6 wurde die regionale Dimension im RP7 aufgewertet. Unter dem CIP werden in dem neuen Netzwerk Enterprise Europe, das Unternehmen Geschäfts- und Innovationsförderung anbietet, Schlüsselakteure aus allen EU-Regionen an Projekten beteiligt.
- Im Vergleich zum vorangegangenen Programmplanungszeitraum sind die **neuen operationellen Programme der Strukturfonds strategischer und offener für Versuche mit neuen Finanzierungsmethoden**, die es ermöglichen, innerhalb der genehmigten Programmprioritäten neue innovative Beihilferegelungen für Unternehmen und Forscher einzurichten, womit sie über die eher infrastrukturorientierten Investitionen in den vergangenen Förderzeiträumen hinausgehen.
- **Wirtschaftliche Ausschöpfung von Forschungsergebnissen.** Durch das RP7 und seine Vorgänger unterstützte Aktivitäten führen zur Produktion von Wissen und erfolgreiche Projekte bieten Potenzial für eine kommerzielle Nutzung. Hier gibt es eine offensichtliche Möglichkeit für die Nutzung der Strukturfonds sowie einiger CIP-Instrumente, um die Entwicklungsphase erfolgreicher unter dem RP7 geförderter Forschungsprojekte zu finanzieren.
- **Transnationale Zusammenarbeit.** Während transnationale Zusammenarbeit eine der Kernideen im CIP und im RP7 ist, verbleibt ein Großteil der Strukturfondsausgaben innerhalb spezifischer Mitgliedstaaten und Regionen. Allerdings bietet auch die Kohäsionspolitik Gelegenheiten, um zur transnationalen Zusammenarbeit beizutragen, namentlich durch das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (vorher als INTERREG bekannt), einen spezifischen Teil der Strukturfonds, der die Entwicklung grenzübergreifender, interregionaler oder transnationaler Zusammenarbeit unterstützt, insbesondere durch Vernetzung. Solche Möglichkeiten bieten sich auch unter der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums, insbesondere im Bereich der Initiative LEADER⁸.

Transnationale und interregionale Maßnahmen sind jetzt außerdem gut eingebettet in die nationalen und regionalen operationellen Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) für den Zeitraum 2007-2013⁹, die Unterstützung für transnationalen Austausch und Zusammenarbeit bieten:

⁷ Entscheidung des Rates vom 20. Februar 2006 über strategische Leitlinien der Gemeinschaft für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 (2006/144/EG)

⁸ Siehe http://ec.europa.eu/agriculture/rur/leaderplus/index_en.htm

⁹ Siehe Art. 8 der Verordnung Nr. 1081/2006 vom 5. Juli 2006. Für weitere Informationen siehe http://ec.europa.eu/employment_social/esf/fields/transnational_en.htm und www.transnationality.eu.

- in allen Politikbereichen, die für Interventionen des ESF bestimmt wurden, beispielsweise Anpassungsfähigkeit, Arbeitsmarktpolitiken, soziale Eingliederung, Humankapital und Stärkung der öffentlichen Verwaltung;
- für alle Arten (strategische Interessengruppen wie Sozialpartner, NRO, Organisationen für Ausbildung und regionale Entwicklung, öffentliche Verwaltung, ESF-Verwaltungsstellen, Begünstigte, Projektteilnehmer) und Ebenen von Akteuren und
- für alle Arten von Austausch und Zusammenarbeit (gemeinsame Projekte, Veranstaltungen, Schwerpunktgruppen und Netzwerke; Mobilität und Personalaustausch).

Daher wollen Mitgliedstaaten und Regionen in ihren operationellen Programmen unter dem ESF 2007-2013 einen Anteil von 2 % (3 Mrd. EUR) des Programmbudgets für transnationale Zusammenarbeit nutzen.

Eine der innovativen Neuerungen im Programmplanungszeitraum 2007-2013 ist die Schaffung einer neuen Rechtsperson. Der „Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ (European Grouping of Territorial Cooperation, EGTC) fördert die Zusammenarbeit zwischen Regionen und verstärkt ihre Fähigkeiten, gemeinsame Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die sich auf Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren. Neben seiner Funktion als Rechtsperson für das Management für transnationale Strukturfonds-Projekte kann es auch mit der Verwaltung von Forschungsinfrastrukturen betraut werden, an denen mehrere Länder beteiligt sind.

Praktisch gesehen sind Kommunikation und Information die wichtigsten Voraussetzungen für die Förderung der komplementären Nutzung der verschiedenen Finanzierungsinstrumente. Tatsächlich können die notwendigen Synergien nur erreicht werden, wenn sich die unterschiedlichen administrativen Akteure für RP7, CIP und Strukturfonds mit den Möglichkeiten der jeweils anderen Instrumente auskennen.

Daher müssen sich die politischen Gestalter und diejenigen, die an der Umsetzung oder an der Informationsverbreitung beteiligt sind, gegenseitig kennen. Als nächster Schritt müssen Antworten auf Fragen wie „Welche Unterstützung können RP7/CIP/Strukturfonds meiner Region/meinem Maßnahmebereich bieten?“ weithin und fertig verfügbar sein. Außerdem sollten allen Betroffenen Datenbanken mit Projekten, die von den verschiedenen Finanzierungsquellen gefördert wurden, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollten die offiziellen Begleitstrukturen für die verschiedenen Instrumente (Begleitausschüsse für die Strukturfonds und Programmausschüsse für RP7 und CIP) geregelte und aktuelle Informationsflüsse etablieren. Das bedeutet, dass die entsprechenden Behörden sicherstellen sollten, dass die nationalen Vertreter in den RP7/CIP-Programmausschüssen die Begleitausschüsse des Strukturfonds für ihre Länder regelmäßig informieren – und umgekehrt.¹⁰

¹⁰ Siehe Schlussfolgerungen der Mitteilung der Kommission: „Wettbewerbsfähige europäische Regionen durch Forschung und Innovation“ KOM(2007) 474

Schließlich liegt es natürlich in der besonderen Verantwortung der Mitgliedstaaten und regionalen Behörden, Unregelmäßigkeiten wie Doppelfinanzierung und unautorisierte Kofinanzierung mit anderen Gemeinschaftsinstrumenten zu verhindern. Wenn solche Missbräuche aufgedeckt werden, werden üblicherweise finanzielle Sanktionen verhängt.

Schritt 1: Bin ich für ein bestimmtes Programm oder eine bestimmte Finanzierungsquelle förderungsfähig?

Optionen:

- Unternehmen
- Forschungsorganisation/Universität, einschließlich Forschungsorganisationen des Privatsektors
- Einzelner Forscher/Doktorand/Experte
- NRO/Wirtschafts- oder Forschungsverband/Handelskammer
- Öffentliche Behörden

- **Unternehmen** (kleinste, kleine, mittlere, große – gewinn-/nicht gewinnorientierte, öffentlich-private Partnerschaft, Serviceanbieter, Projektkoordinator usw.), die keine Forschungsorganisation sind

RP7: Ja. Unternehmen können an fast allen RP7-Aktivitäten teilnehmen und werden dazu ermuntert. Darüber hinaus gibt es unter dem **RP7-Programm „Menschen“** eine spezielle Marie-Curie-Maßnahme für kommerzielle Unternehmen und das **RP7-Programm „Kapazitäten“** bietet spezielle Themen für Forschungen im Zusammenhang mit KMU.

CIP: Ja. Unternehmen können die CIP-Finanzierungsinstrumente nutzen, wenn sie KMU sind und von Finanzintermediären, die unter diesen Instrumenten anerkannt sind, akzeptiert werden. KMU sollten sich bei der Suche nach Finanzierung an einen Finanzintermediär in ihrem Land oder ihrer Region wenden. Die Liste der Finanzintermediäre sowie Informationen zu Förderfähigkeitskriterien und Antragsverfahren finden Sie unter: <http://www.access2finance.eu/>.

Pilot- und Marktumsetzungsprojekte richten sich ebenfalls an Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe, obwohl CIP Öko-Innovation speziell für KMU gedacht ist.

Zuschüsse für Vernetzungsprojekte richten sich in den meisten Fällen nur an Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder Unternehmen oder werden durch öffentlich-private Partnerschaften vergeben.

SF: Ja. Die Strukturfonds bieten viele Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen (insbesondere KMU). Die Bedingungen und Themen unterscheiden sich von Programm zu Programm, sodass man sich über die Einzelheiten der operationellen Programme in jedem Mitgliedstaat oder jeder Region erkundigen muss¹¹.

Siehe außerdem:

- **KMU-Portal** für Informationen zu politischen Maßnahmen und Initiativen der EU, die KMU direkt oder indirekt unterstützen: http://ec.europa.eu/enterprise/sme/index_de.htm

¹¹ Links zu Zusammenfassungen von operationellen Programmen und zu Listen von Verwaltungsbehörden finden Sie im Abschnitt über Strukturfonds in Anhang 4.

• **Enterprise Europe Netzwerk** ist ein Netz von über 550 regionalen Akteuren, das mehr als 40 Länder abdeckt und Unterstützungsdienste für Unternehmen und Innovation anbietet, wie beispielsweise Informationen zu EU-Angelegenheiten, zu wirtschaftlicher und technologischer Zusammenarbeit, zu Nutzung und Transfer von Forschungsergebnissen oder zur Beteiligung an EU-finanzierter FTEI und anderen Programmen. Die Dienste des Netzwerks sind speziell auf KMU ausgerichtet, stehen aber auch allen Unternehmen, Forschungszentren und Universitäten in Europa zur Verfügung.

http://www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu/index_en.htm

• **KMU-TECHWEB** bietet KMU leicht verständliche Informationen zur Beteiligung am RP7 http://ec.europa.eu/research/sme-techweb/index_en.cfm

• **MARIE-CURIE-MASSNAHMEN: Partnerschaften und Wege zwischen Industrie und Hochschulen (IAPP)** bietet Finanzierung für Forschung betreibende Wirtschaftsunternehmen, um an einem Forschungsprojekt mit öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus können Wirtschaftsunternehmen Fördermittel als Mitglieder eines **Netzwerks für Erstausbildung (ITN)** erhalten. Weitere Einzelheiten finden Sie unter <http://ec.europa.eu/mariecurieactions>.

Bitte beachten Sie: Außer durch die Bereitstellung von Zuschüssen zur Durchführung von Forschungs- und Innovationsaktivitäten können Unternehmen (einschließlich Beratungsunternehmen) auch als Projektkoordinatoren finanziert werden. Sie können darüber hinaus an Ausschreibungen teilnehmen, bei denen es um die Bereitstellung von analytischen oder organisatorischen Diensten im Zusammenhang mit der Umsetzung von Programmen oder um die Bereitstellung von Sachverstand geht. Siehe Schritt 2.

○ **Forschungsorganisation/Universität, einschließlich Forschungsorganisationen des Privatsektors**

RP7: Ja für alle Teile des RP7.

CIP: **Manchmal.** Forschungsorganisationen und Universitäten können abhängig von den in der entsprechenden Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen beschriebenen Bedingungen an bestimmten Projekten und Vernetzungsmaßnahmen teilnehmen. Möglichkeiten gibt es insbesondere in den Programmen zu den Themen **Informationstechnologie, intelligente Energie und Umweltechnologien**. Sie können sich außerdem um Aufträge für analytische oder organisatorische Dienste bemühen. Forschungsorganisationen und Universitäten können eventuell im Kontext des Technologietransfers die **Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft** nutzen. Diese Forschungsorganisationen sollten sich für Informationen zu Förderfähigkeitskriterien und Antragsverfahren an einen Finanzintermediär in ihrem Land oder in ihrer Region wenden. (Siehe Anhang 2, 6.1 „Wie kann man sich bewerben“)

SF: **Ja.** Der EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – siehe Anhang 3) kann zahlreiche Aktivitäten von öffentlichen und privaten Forschungsorganisationen und Universitäten fördern. Der ESF (Europäischer Sozialfonds – siehe Anhang 3) kann unter anderem Vernetzungsmaßnahmen zwischen Hochschuleinrichtungen, Forschungs- und Technologiezentren und Unternehmen fördern. Die Bedingungen und Themen sind abhängig vom relevanten nationalen/regionalen Programm, sodass man sich über die

Einzelheiten der operationellen Programme in jedem Mitgliedstaat oder jeder Region erkundigen muss.

○ **Einzelner Forscher/Doktorand/Experte**

RP7: Ja für das RP7-Programm „**Menschen**“¹²: Forscher können sich entweder auf eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für Einzelstipendien oder direkt für Projekte mit Marie-Curie-Förderung bewerben. Förderung gibt es für Forscher auf allen Stufen ihrer Laufbahn und die Vorhaben können aus allen Forschungsbereichen (außer Euratom), sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor kommen. Offene Stellen findet man über die Website der Marie-Curie-Maßnahmen. Individuelle Forscher können sich auch als Forschungsleiter für eine Finanzierung durch den Europäischen Forschungsrat unter dem **RP7-Programm „Ideen“**¹² bewerben. Für Experten besteht außerdem die Möglichkeit, unter einem Dienstleistungsvertrag für die Bewertung von RP7-Vorschlägen oder als Gutachter für RP7-Projekte tätig zu werden.

CIP: Nein, außer im Rahmen von Ausschreibungen für Analysen oder als externer Sachverständiger im Rahmen bestimmter Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung.

SF: Ja. Unter dem ESF (Europäischer Sozialfonds – siehe Anhang 3) kann die Entwicklung von Humanpotenzial in Forschung und Innovation unterstützt werden, insbesondere durch Postgraduiertenstudiengänge und Weiterbildung von Forschern. Für Einzelheiten und Voraussetzungen wenden Sie sich bitte an ihre regionale/nationale ESF-Verwaltungsbehörde. Im Rahmen des EFRE könnten bestimmte Unterstützungsmaßnahmen für einzelne Forscher möglich sein, falls sie im entsprechenden operationellen Programm enthalten sind.

Fragen Sie auch an Ihrer Universität nach den **Erasmus-Stipendien** für ein Studium im Ausland unter dem EU-Programm **Lebenslanges Lernen**:
http://ec.europa.eu/education/index_de.htm

○ **NRO/Wirtschafts- oder Forschungsverband/Handelskammer**

RP7: Ja, wenn es sich um Aktivitäten handelt, die für eine bestimmte Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen relevant sind.

CIP: Ja, wenn es in der entsprechenden Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen dargelegt wird, um Pilot- und Marktumsetzungsprojekte oder Vernetzungsmaßnahmen durchzuführen.

SF: Ja. Die Voraussetzungen und Themen sind abhängig vom nationalen/regionalen Programm, sodass man sich über die Einzelheiten der operationellen Programme in jedem Mitgliedstaat oder jeder Region erkundigen muss.

○ **Öffentliche Behörden** - lokale, regionale, nationale Regierung, regionale/lokale Entwicklungs- und/oder Innovationsagentur, zwischengeschaltete Stelle (die unter der Verantwortung einer Verwaltungs- oder Zertifizierungsbehörde handelt, oder die

¹² Aus rechtlicher Sicht kann eine natürliche Person an jedem Projekt teilnehmen, das in Form eines Zuschusses vom RP7 unterstützt wird, außer in den Fällen, in denen das Arbeitsprogramm oder das spezifische Programm dies ausschließt. Dennoch sind die RP7-Programme „Menschen“ und „Ideen“ die einzigen, die hauptsächlich auf individuelle Forscher ausgerichtet sind.

Pflichten im Auftrag einer solchen Behörde übernimmt) oder jede andere Einrichtung des öffentlichen Rechts

Ein Verzeichnis der „Einrichtung des öffentlichen Rechts“ und der Kategorien finden Sie in : Anhang III der Richtlinie 2004/18/EG vom 31. März 2004 <http://eurlex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:134:0114:0240:DE:PDF>

RP7: Ja. Forschung betreibende Einrichtungen des öffentlichen Rechts können Teil von Projekten unter den RP7-Programmen „Zusammenarbeit“ und „Menschen“ sein, insbesondere in öffentlich-privaten Partnerschaften, die in bestimmten Schlüsselsektoren als groß angelegte, multistaatliche Forschungsaktivitäten in Bereichen mit großem Interesse für europäische industrielle Wettbewerbsfähigkeit und zu Fragen von großer gesellschaftlicher Relevanz aufgebaut werden. Diese Partnerschaften werden durch gemeinsame Unternehmen und gemeinsame Technologieinitiativen (Joint Technology Initiatives, JTI) eingerichtet. Einzelheiten finden Sie unter http://cordis.europa.eu/fp7/jtis/home_en.html und <http://www.sesarju.eu>. Einrichtungen des öffentlichen Rechts gelten als wichtige Teilnehmer an ERA-NETzen.

Nationale Forschungsministerien und Agenturen werden besonders aufgefordert, an den Maßnahmen „Forschungsinfrastrukturen“, „Wissensorientierte Regionen“ und „Unterstützung der kohärenten Entwicklung forschungspolitischer Konzepte“ unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ teilzunehmen. Regionale Behörden sind ebenfalls wichtige Teilnehmer an wissenschaftlich angeregten Clustern unter „Wissensorientierte Regionen“.

Schließlich spielen nationale und regionale Behörden eine wichtige Rolle bei der Fortführung von Projekten, die Forschungseinrichtungen unterstützen, die in den Konvergenzregionen durch die Maßnahme „Forschungspotenzial“ unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ finanziert werden.

CIP: Ja. Einrichtungen des öffentlichen Rechts können sich an den meisten CIP-Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen beteiligen, die im Zusammenhang mit Vernetzung, Entwicklung von Innovationspolitik, intelligenter Energie und IKT stehen.

SF: Ja. Einrichtungen des öffentlichen Rechts können direkt finanziert werden. Der EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – siehe Anhang 3) kann die Aktivitäten von Einrichtungen des öffentlichen Rechts zur Förderung von wirtschaftlichem und sozialem Zusammenhalt durch die Beseitigung der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte unterstützen, unter anderem Infrastrukturmaßnahmen und technische Hilfe. Unter dem EWS (Europäischer Sozialfonds – siehe Anhang 3) kann die Stärkung von institutionellen Kapazitäten und der Effizienz von öffentlichen Diensten auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene finanziert werden. Auch im Fall von wirtschaftlich weniger entwickelten Regionen (unter dem Ziel „Konvergenz“ – siehe Schritt 6 weiter unten) gibt es einen Schwerpunkt für den Aufbau von Kapazitäten, wozu auch Weiterbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen gehören, insbesondere hinsichtlich der Anpassungsfähigkeit von Mitarbeitern und Unternehmen. Bitte konsultieren Sie die operationellen Programme in den jeweiligen Mitgliedstaaten oder Regionen, um Einzelheiten zu erfahren.

Schritt 2: Ist die Art meiner Forschungs-, Innovations- oder Unternehmensentwicklungsaktivität förderungsfähig?

Optionen

- Grundlagenforschung (individuelle)
- Angewandte und Verbundforschung von Hochschuleinrichtungen, Forschungszentren und Unternehmen (einschließlich KMU)
- Vorbereitende Aktivitäten für gesamteuropäische Forschungsinfrastruktur-Projekte
- Erweiterung der Kapazitäten ihrer Forschungsanlagen
- Großindustrie – Forschungsk Kooperationen
- Forschungsstipendium/Promotionsstudium im Ausland/Firmenpraktikum
- Technologietransfer, Nutzung und Schutz (durch geistige Eigentumsrechte - IPR)
- Nicht-technische Innovation/Beratung für Innovationsmanagement (Analyse des Innovationspotenzials und der Lücken Ihrer Organisation und Bestimmung einer Strategie für die erforderlichen technologischen, organisatorischen und anderen Veränderungen)
- Kommerzialisierungs-/marktorientierte Aktivitäten/Unternehmensexpansion
- Politikanalysen/Strategieentwicklung (Statistiken, Umfragen, Studien für öffentliche Politikentwicklung)
- Vernetzungsaktivitäten (einschließlich Programmkoordinierung unter politischen Entscheidungsträgern und Programmmanagern), Koordinierung zwischen Programmen, Unternehmenszusammenschlüsse, Forschungsorganisationen, Austausch von bewährten Praktiken
- Erweiterung/Verbesserung der Qualifikationen Ihrer Mitarbeiter oder Anwerbung von Forschern/Innovatoren, um innovative Technologie, Methoden oder Managementstrukturen einführen zu können
- Verbesserung der Umweltleistung, Emissionsreduzierung bei Produktionsverfahren und Produkten, erneuerbare Energie, Entwicklung biobasierter Produkte, Recycling
- Verbesserung des Einsatzes von IKT in meiner Organisation/Entwicklung besserer digitaler Inhalte/IKT-Dienstleistungen

○ Grundlagenforschung (individuelle)

RP7: Ja, unter den RP7-Programmen „Ideen“ und „Menschen“: Der Europäische Forschungsrat (ERC) ist innerhalb des RP7 für die Grundlagenforschung (individuelle, von den Forschern selbst angeregte Forschung) in allen wissenschaftlichen und technologischen Bereichen zuständig, einschließlich Sozial- und Geisteswissenschaften. Die Marie-Curie-Maßnahmen verfolgen den sogenannten „Bottom-up“-Ansatz und richten sich an Bewerber aus allen Forschungsbereichen für jegliche Forschungsprojekte, von der Grundlagenforschung bis zur Weiterentwicklung. Auch unter dem RP7-Programm „Zusammenarbeit“ finanzierte Projekte können Grundlagenforschung umfassen.

CIP: Nein.

SF: Nein.

○ Angewandte und Verbundforschung von Hochschuleinrichtungen, Forschungszentren und Unternehmen (einschließlich KMU)

RP7: Ja, unter dem RP7-Programm „Zusammenarbeit“, vorausgesetzt, die Forschungsarbeit gehört zu einem Bereich, der vom RP7 abgedeckt wird: Gesundheit, Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und

Neue Produktionstechnologien, Energie, Umwelt (einschließlich Klimaänderungen), Verkehr (einschließlich Luftfahrt), Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, Sicherheit und Weltraum. Auch Forschungsdienste für KMU im Rahmen der Maßnahme „Forschung zugunsten von KMU“ unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“ und die Marie-Curie-Maßnahmen unter dem RP7-Programm „**Menschen**“.

CIP: Nein.

SF: Ja, unterstützt werden können Aktivitäten in Forschung & technologischer Entwicklung (FTE) in Forschungszentren aller Forschungsbereiche oder Hilfsmaßnahmen für FTE, insbesondere in KMU (einschließlich Zugang zu FTE-Diensten in Forschungszentren). Die Voraussetzungen und Themen hängen von den Strategien und Prioritäten ab, die in den einzelnen nationalen/regionalen operationellen Programmen festgelegt wurden. Details können Sie dem veröffentlichten Programm entnehmen oder bei der Verwaltungsbehörde für das operationelle Programm erfragen (siehe Anhang 4).

○ **Vorbereitende Aktivitäten für gesamteuropäische Forschungsinfrastruktur-Projekte**

RP7: Ja, im Rahmen der Maßnahme „Forschungsinfrastrukturen“ unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“, die Integrationsaktivitäten von und für wichtige Forschungsinfrastrukturen von gesamteuropäischem Interesse unterstützen kann.

CIP: Nein.

SF: Ja. Verschiedene Arten vorbereitender Maßnahmen, unter anderem Durchführbarkeitsstudien für Infrastrukturen, können im Rahmen der operationellen Programme gefördert werden. Darüber hinaus kann JASPERS (Joint Assistance in Supporting Projects in European Regions) (http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/fiche_index_de.htm) Verwaltungsbehörden in „Konvergenzregionen“ technische Hilfe für die Vorbereitung von Großprojekten bieten, wenn sie diese bei der Europäischen Kommission einreichen wollen. Siehe: www.jaspers.europa.eu

Siehe auch: **Europäisches Strategieforum für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI)**, eine Plattform für die Förderung eines kohärenten Ansatzes bei der Politikgestaltung für Forschungsinfrastrukturen in Europa sowie für die Unterstützung als Inkubator von internationalen Verhandlungen über konkrete Initiativen: <http://cordis.europa.eu/esfri/>

○ **Erweiterung der Kapazitäten ihrer Forschungsanlagen**

RP7: Ja, durch Integrationsmaßnahmen (I3) unter „Forschungsinfrastrukturen“ des RP7-Programms „**Kapazitäten**“. Außerdem im Rahmen der Maßnahme „Forschungspotenzial“ unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“ aber bis zu einem bestimmten Volumen und **nur** in den weniger entwickelten Konvergenzregionen. Darüber hinaus können KMU durch das IAPP-Programm der Marie-Curie-Maßnahmen unter dem RP7-Programm „**Menschen**“ Zuschüsse für Ausrüstung erhalten. Siehe: http://ec.europa.eu/research/fp7/understanding/marie-curieinbrief/research-business_en.html

CIP: Nein.

SF: Ja, FTE-Infrastrukturen (einschließlich technischer Anlagen, Ausrüstungen und Hochgeschwindigkeitsrechnernetzen zur Verbindung von Forschungszentren) und Kompetenzzentren einer bestimmten Technologie können finanziert werden, besonders in Konvergenzregionen, aber die Voraussetzungen und Themen hängen von den Strategien

und Prioritäten der Programme Ihres Mitgliedstaates oder Ihrer Region ab. Bitte wenden Sie sich an die entsprechende Verwaltungsbehörde.

○ **Großindustrie – Forschungsk Kooperationen**

RP7: Ja, unter dem RP7-Programm „**Zusammenarbeit**“: Gemeinsame Unternehmen und Gemeinsame Technologieinitiativen (Joint Technology Initiatives) führen EU-finanzierte Projekte und wichtige industrielle Interessengruppen zusammen. JTI werden derzeit in den folgenden Bereichen eingerichtet: IKT (eingebettete Systeme, Nanoelektronik), Brennstoffzellen und Wasserstoff, Luftfahrt und Luftverkehr sowie innovative Arzneimittel. Einzelheiten finden Sie unter http://cordis.europa.eu/fp7/jtis/home_en.html und <http://www.sesarju.eu>.

CIP: Nein.

SF: Vielleicht, abhängig von den Strategien und Prioritäten der nationalen/regionalen Programme. Wichtige Großprojekte und Förderprogramme (d. h. mit Gesamtkosten von mehr als 25 Mio. EUR im Bereich Umwelt und 50 Mio. EUR in anderen Bereichen) werden normalerweise in den operationellen Programmen aufgeführt. Im Gegensatz zu den meisten Projekten des Strukturfonds müssen solche Großprojekte bei der Europäischen Kommission zur Genehmigung eingereicht werden, einschließlich einer Kosten-Nutzen-Analyse und des Nachweises der Einhaltung von Umwelt- und anderen Normen der EU.

○ **Forschungsstipendium/Promotionsstudium im Ausland/Praktikum**

RP7: Ja, unter dem RP7-Programm „**Menschen**“, mit dem die Marie-Curie-Maßnahme Partnerschaften und Wege zwischen Industrie und Hochschulen sowie Marie-Curie-Erstausbildungsnetzwerke und -Stipendienprogramme finanziert werden.

Siehe: <http://ec.europa.eu/mariecurieactions/>

CIP: Nein.

SF: Ja, unter dem Europäischen Sozialfonds können Betriebspraktika finanziert werden, abhängig von den Strategien und Prioritäten der Strukturfonds für Ihren Mitgliedstaat oder Ihre Region.

Das EURAXESS -Portal (http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm) enthält Informationen zu transnationaler Forschermobilität, wie zum Beispiel Stellenanzeigen, Informationen zu Rechten und Informationen zu Auslandsaufenthalten.

○ **Technologietransfer, Nutzung und Schutz (durch geistige Eigentumsrechte - IPR)**

RP7: Ja (aber mit einigen Ausnahmen). Diese Aktivitäten können Teil eines auf Forschung fokussierten Projekts unter den RP7-Programmen „**Zusammenarbeit**“, „**Menschen**“ und „**Kapazitäten**“ sein.

CIP: Ja. Vernetzungs-, Pilot- und Marktumsetzungsprojekte können sich mit diesen Fragen beschäftigen. Auch die Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU des CIP deckt Technologietransferaktivitäten ab.

SF: Ja. Technologietransfer und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen KMU, zwischen KMU und anderen Unternehmen sowie Universitäten, Hochschuleinrichtungen, regionale Behörden, Forschungszentren und wissenschaftliche und technologische Städte (Wissenschafts- und Technologieparks, Technopolis usw.) können finanziert werden. Die für das entsprechende operationelle Programm in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region

zuständige Verwaltungsbehörde bietet Ihnen detaillierte Informationen zur verfügbaren Förderung.

• Bitte beachten Sie außerdem die direkte Hilfe des CIP-Netzwerks **Enterprise Europe**, das Technologie-Audits für Ihr Unternehmen anbietet und Partnerbörsen und zweiseitige Partnersuchen für den Technologietransfer organisiert:

www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu/index_en.htm

• Siehe auch die Hilfestellung durch den **IPR-Helpdesk** zu IPR-Fragen im Zusammenhang mit RP7 und Technologietransfer: www.ipr-helpdesk.org

• **ProTon Europe**, das gesamteuropäische Netz von Technologietransferbüros hat über 250 Mitglieder in 28 europäischen Ländern: <http://www.protoneurope.org/>

○ **Nicht-technische Innovation/Beratung für Innovationsmanagement (Analyse des Innovationspotenzials und der Lücken Ihrer Organisation und Bestimmung einer Strategie für die erforderlichen technologischen, organisatorischen und anderen Veränderungen)**

RP7: Eventuell. Solche Aktivitäten können zum Beispiel im Rahmen der Maßnahme „Forschung zugunsten von KMU“ unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ vorkommen.

CIP: Ja. Der Begriff Innovation wird unter dem CIP weit gefasst. Vernetzungs-, Pilot- und Marktumsetzungsprojekte können zwischen öffentlichen und privaten Interessengruppen im Bereich der Innovation (einschließlich von politischen Entscheidungsträgern, Anbietern von Innovationsförderung, Clustermanagern, Technologietransfer- und Forschungsorganisationen, des Finanzsektors und von Unternehmenszusammenschlüssen) finanziert werden, um Erfahrungen auszutauschen und neue politische Ansätze und Werkzeuge für nichttechnische Innovation zu entwickeln.

Bitte beachten Sie besonders die Online-Plattform und die Werkzeuge zur Selbsteinschätzung für KMU zum Innovationsmanagement, die vom **IMP³rove-Projekt** unter der Initiative Europe INNOVA entwickelt wurden: <https://www.improve-innovation.eu>

SF: Ja. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung bietet erweiterte Unterstützungsdienste für Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse. Die Entwicklung und Verbreitung von innovativen und produktiveren Wegen zur Arbeitsorganisation können unter dem Europäischen Sozialfonds finanziert werden. Die für das entsprechende operationelle Programm in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region zuständige Verwaltungsbehörde bietet Ihnen detaillierte Informationen zur verfügbaren Förderung.

○ **Kommerzialisierungs-/marktorientierte Aktivitäten/Unternehmensexpansion**

RP7: Nein.

CIP: Ja. Das Programm fördert den Zugang zu Finanzierung für KMU durch Finanzierungsinstrumente und bietet Unterstützung für Kommerzialisierung oder Unternehmensexpansion durch Pilot- und Marktumsetzungsprojekte.

SF: Ja. Insbesondere können Hilfestellungen für KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte finanziert werden, abhängig von den Programmen der entsprechenden Mitgliedstaaten und Regionen. Gleiches gilt bei Investitionen in Unternehmen, besonders Investitionen im direkten Zusammenhang mit Forschung und Innovation (innovative

Technologien, Unternehmungsneugründungen durch Universitäten, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.). Die für das entsprechende operationelle Programm in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region zuständige Verwaltungsbehörde bietet Ihnen detaillierte Informationen zur verfügbaren Förderung.

○ **Politikanalysen/Strategieentwicklung (Statistiken, Umfragen, Studien für öffentliche Politikentwicklung)**

RP7: Ja, unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“, das politische Analysen und Vernetzungsmaßnahmen unter politischen Entscheidungsträgern im Bereich der Forschung und Programmmanagern auf nationaler und regionaler Ebene finanziert. Dies gilt für die Maßnahmen „Forschungsinfrastrukturen“, „Wissensorientierte Regionen“, „Forschung zugunsten von KMU“ und „Unterstützung der kohärenten Entwicklung forschungspolitischer Konzepte“. Auch Dienstleistungsverträge für eine analytische Unterstützung der Kommissionsmaßnahmen sind möglich.

CIP: Ja. Möglich sind Vernetzungsprojekte unter politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren im Bereich der Innovation (Programmanager, Organisationen der Innovationsförderung usw.), die gemeinsam Strategien entwickeln oder Aktivitäten der Politikanalyse durchführen. Gleiches gilt für Dienstleistungsverträge für eine analytische Unterstützung der Kommissionsmaßnahmen.

SF: Ja, vorausgesetzt, dies ist in den regionalen oder nationalen Programmen vorgesehen und liegt innerhalb der durch Artikel 46 der allgemeinen Strukturfondsverordnung festgelegten Grenzen. Solche Aktivitäten zur Politikentwicklung können auch Versuche mit neuen Programmen oder Finanzierungsansätzen enthalten. Die für das entsprechende operationelle Programm in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region zuständige Verwaltungsbehörde kann Ihnen detaillierte Informationen bieten.

([http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/regulation/pdf/2007/general/ce_1083\(2006\)_de.pdf](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/regulation/pdf/2007/general/ce_1083(2006)_de.pdf))

Dienstleistungsverträge für eine analytische Unterstützung der Kommissionsaktivitäten (in der GD Regionalpolitik und der GD Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit) werden außerdem im Rahmen der nationalen oder regionalen SF-Programme vergeben, auch wenn sie keinen Teil davon bilden. Einzelheiten wird die Europäische Kommission nach Bedarf veröffentlichen. Siehe auch Schritt 4 für weitere Informationen.

○ **Vernetzungsaktivitäten (einschließlich Programmkoordination unter politischen Entscheidungsträgern und Programmmanagern), Koordination zwischen Programmen, Unternehmenszusammenschlüsse, Forschungsorganisationen, Austausch bewährter Praktiken**

RP7: Ja. Fast alle Maßnahmen unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ bieten Unterstützung für Vernetzungsaktivitäten: „wissensorientierte Regionen“ (regionale forschungsorientierte Cluster in enger Verbindung mit Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen); „Forschung zugunsten von KMU“ (Entwicklungs- und Koordinierungsunterstützung für KMU), „Forschungsinfrastrukturen“ (breiterer und effizienterer Zugang zu und Nutzung von Forschungsinfrastrukturen), „Unterstützung der kohärenten Entwicklung forschungspolitischer Konzepte“ (OMC-Netze für politische Entscheidungsträger) sowie „Internationale Zusammenarbeit“ (Unterstützung für die Koordination von nationalen Programmen zur internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit).

Siehe http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/home_de.html

Unter dem RP7-Programm „**Zusammenarbeit**“ werden Vernetzungsaktivitäten durch die „ERA-NETze“ gefördert (zur Entwicklung und Verstärkung der Koordinierung von nationalen und regionalen Forschungsprogrammen: http://cordis.europa.eu/fp7/coordination/eranet_en.html). Möglichkeiten für Vernetzungsmaßnahmen gibt es auch unter dem RP7-Programm „**Menschen**“.

Auch mit „Instrumenten im Rahmen von Artikel 169“ kann die Integration von nationalen Forschungsprogrammen gefördert werden, indem man sich an Forschungs- und Entwicklungsprogrammen, die von mehreren EU-Mitgliedstaaten durchgeführt werden, beteiligt (http://cordis.europa.eu/fp7/art169_en.html). Dazu gehört auch EUROSTARS, ein gemeinsames Forschungsprogramm für KMU und ihre Partner (<http://www.eurostars-eureka.eu/home.do>). Zum Schluss sind noch die „Europäischen Technologieplattformen“ (ETP) zu erwähnen, die eingerichtet wurden, um Interessengruppen unter Führung der Industrie für die Festlegung und Umsetzung strategischer Forschungsagenden (Strategic Research Agenda, SRA) in einer Reihe von Bereichen zusammenzuführen: http://cordis.europa.eu/technology-platforms/home_en.html

CIP: Ja. Vernetzungsprojekte für einen Erfahrungsaustausch und die Entwicklung neuer politischer Konzepte und Werkzeuge unter öffentlichen und privaten Interessengruppen im Bereich der Innovation (dazu gehören politische Entscheidungsträger, Dienstleister für Unternehmensunterstützung, Clustermanager, Technologietransfer- und Forschungsorganisationen, Finanzsektor und Unternehmensverbände) können in allen spezifischen Programmen des CIP gefördert werden.

Laufende Vernetzungsmaßnahmen im Bereich der Innovation werden durch folgende Programme gefördert:

- **PRO INNO Europe** (www.proinno-europe.eu) trägt zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen Entscheidungsträgern der Innovationspolitik auf unterschiedlichen Ebenen bei. Die „INNO-Netze“ ermutigen besonders regionale und nationale Akteure der Innovationspolitik zu einer engeren Zusammenarbeit, um die transnationale Kooperation auf Programmebene für die Förderung von Innovation zu stärken;

- **Europe INNOVA** (www.europe-innova.org) ist eine Initiative für Innovationsexperten, um neue und bessere Werkzeuge zur Innovationsförderung zu entwickeln und zu testen.

SF: Ja. Projekte zur Vernetzung öffentlicher und/oder privater Akteure (z. B. Unternehmen einer Wertschöpfungskette oder eines Clusters) in Ihrer Region können förderungsfähig sein. Die zu Verfügung stehende Unterstützung hängt von der Strategie und den Prioritäten des entsprechenden **regionalen/nationalen operationellen Programms** ab.

Darüber hinaus werden unter den verschiedenen Programmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ Projekte zur **transnationalen und interregionalen** Zusammenarbeit sowie die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch zwischen öffentlichen Akteuren finanziert.

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit umfasst Kooperationen zwischen angrenzenden (ob Land- oder Seegrenzen) Regionen in einem kleineren Umkreis (z. B. Deutschland-Polen oder Frankreich-Vereinigtes Königreich – siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/crossborder/index_en.htm);

- transnationale Zusammenarbeit deckt Kooperationen in angrenzenden Bereichen in einem größeren Umkreis ab (z. B. Ostseeregion, Alpenraum, Südwesteuropa – siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/transnat/index_en.htm);
- interregionale Zusammenarbeit umfasst die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch in der Europäischen Gemeinschaft durch zwei Programme: „INTERREG IV C“ (konkrete interregionale Kooperationsprojekte – siehe: www.interreg4c.eu) und „URBACT“ (Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit der integrierten Stadtentwicklung, siehe: <http://urbact.eu>).

Bitte beachten sie besonders die Option „fast track“ für ausgewählte Netzwerke von INTERREG IV C und URBACT, die zur Initiative „**Regionen für den wirtschaftlichen Wandel**“ gehört. Sie soll diese Netzwerke aktiv über die Kommissionsdienststellen unterstützen und das Aufgreifen bewährter Praktiken in operationellen Programmen durch Kontakte zu Verwaltungsbehörden fördern. Siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/themes_en.cfm?nmenu=3

Praktischer Hinweis: Für eine großangelegte Kooperationsmaßnahme innerhalb der Europäischen Gemeinschaft könnte die Einrichtung einer dauerhaften Struktur mit Rechtspersönlichkeit hilfreich bei der Verwaltung sein. In diesem Fall ziehen Sie bitte das Format eines „**Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit**“ in Erwägung (http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/gect/index_de.htm).

○ **Erweiterung/Verbesserung der Qualifikationen Ihrer Mitarbeiter oder Anwerbung von Forschern/Innovatoren, um innovative Technologie, Methoden oder Managementstrukturen einführen zu können**

RP7: Ja, die Marie-Curie-Maßnahmen unter dem RP7-Programm „**Menschen**“ bieten Finanzierung für die Aneignung neuer Qualifikationen und Technologien für die Mitarbeiter sowie für die Anwerbung von Forschern. Darüber hinaus ist eine Förderung als ein kleiner integraler Teil eines Forschungsprojekts unter dem RP7-Programm „**Zusammenarbeit**“ möglich. Die Anwerbung von Forschern wird auch von den Maßnahmen „Forschungspotenzial“ unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“ abgedeckt, aber nur in Konvergenzregionen und Regionen in äußerster Randlage.

CIP: Nein.

SF: Ja, hauptsächlich unter dem Europäischen Sozialfonds (ESF, siehe Anhang 3) können die Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen, Weiterbildung sowie Dienstleistungen für Mitarbeiter zur Verbesserung ihrer Anpassungsfähigkeit finanziert werden. Die Einzelheiten hängen von der Strategie und den Prioritäten des SF-Programms für Ihren Mitgliedstaat oder Ihre Region ab. Gleiches gilt für die Gestaltung, Einführung und Umsetzung von Reformen in Aus- und Weiterbildungssystemen, für die Qualifikationserweiterung von Ausbildungspersonal mit Blick auf Innovation und die wissensbasierte Wirtschaft, für die Entwicklung von Humanpotenzial im Bereich von Forschung und Innovation, insbesondere durch Aufbaustudien und die Weiterbildung von Forschern, sowie für Vernetzungsmaßnahmen zwischen Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen. Für Einzelheiten konsultieren Sie bitte das relevante nationale operationelle Programm und wenden sich an die Verwaltungsbehörde: http://ec.europa.eu/employment_social/esf/index_de.htm

○ **Verbesserung der Umweltleistung, Emissionsreduzierung bei Produktionsverfahren oder Produkten, erneuerbare Energie, Entwicklung biobasierter Produkte, Recycling**

RP7: Ja, unter dem RP7-Programm „Zusammenarbeit“ im Rahmen der relevanten Themen (Umwelt, Verkehr, Energie sowie Werkstoffe und neue Produktionstechnologien). Darüber hinaus sind im Sinne eines „Bottom-up“-Ansatzes bei den Marie-Curie-Maßnahmen unter dem RP7-Programm „Menschen“ Anträge aus allen Forschungsbereichen willkommen. Unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ können solche Aktivitäten im Rahmen von „Forschung zugunsten von KMU“ unterstützt werden.

CIP: Ja. Öko-Innovation ist eine horizontale Priorität des CIP. Vernetzungsmaßnahmen sowie Pilot- und Marktumsetzungsprojekte im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien können unter dem **IEE-Programm** finanziert werden (http://ec.europa.eu/energy/intelligent/index_en.html). Andere Wirtschaftssektoren sollten an den **EIP-Programmteil Öko-Innovation** verwiesen werden (http://ec.europa.eu/environment/etap/ecoinnovation/index_en.htm). Bitte beachten Sie auch, dass unter den **CIP-Finanzierungsinstrumenten** für KMU ein bestimmtes Budget für Öko-Innovations-Aktivitäten vorgesehen ist.

SF: Ja. Je nach Strategie und Prioritäten der SF-Programme für Ihren Mitgliedstaat oder Ihre Region können Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie (Wind, Sonne, Biomasse, Wasser, Erdwärme und andere), Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung und Energiemanagement sowie Hilfestellungen für KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (Einführung eines wirksamen Umweltmanagementsystems, Einführung und Nutzung von Technologien zur Vermeidung von Verschmutzung, Integration von saubereren Technologien in die Firmenproduktion) gefördert werden. Über Einzelheiten informiert Sie die für das entsprechende operationelle Programm zuständige Verwaltungsbehörde.

○ **Verbesserung des Einsatzes von IKT in meiner Organisation/Entwicklung besserer digitaler Inhalte/IKT-Dienstleistungen**

RP7: Ja, beispielsweise im Rahmen folgender Themen unter dem RP7-Programm „Zusammenarbeit“: Kognitive Systeme, Interaktion und Robotik, digitale Bibliotheken und Inhalt, nachhaltige und personenbezogene Gesundheitsfürsorge, Mobilität, Zugang zu IKT und Unterstützungstechnologien, ökologische Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, unabhängiges Leben und Einbeziehung sowie zukünftige und aufkommende Technologien. Diese Themen stehen im Einklang mit den wichtigsten politischen Prioritäten im IKT-Bereich in der i2020-Initiative:

http://ec.europa.eu/information_society/eeurope/i2010/index_en.htm.

Weitere Möglichkeiten bestehen unter den RP7-Programmen „Menschen“ und „Kapazitäten“ (Forschungsinfrastrukturen, KMU-bezogene Maßnahmen).

CIP: Ja, unter dem **IKT-Programm** des CIP können Pilot- und Marktumsetzungsmaßnahmen unterstützt werden, die in realistischer Umgebung den Einsatz innovativer IKT-Lösungen zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen testen und validieren (insbesondere in Bereichen von öffentlichem Interesse wie Gesundheit, Verkehr, elektronische Behördendienste, Einbeziehung, Alterung, Verbesserung der Lebensqualität benachteiligter Gruppen, Einbeziehung von behinderten und älteren Menschen, Umwelt, Energieeffizienz und Sicherheit). Weiterhin

besteht auch die Möglichkeit zur Unterstützung von Vernetzungsprojekten zwischen Interessengruppen.

Siehe http://ec.europa.eu/ict_psp

SF: Ja. Informations- und Kommunikationstechnologien (unter anderem Zugang, Sicherheit, Betriebssicherheit, Interoperabilität, Zugang für Menschen mit Behinderungen, Risikoprävention, Forschung, Innovation, elektronische Inhalte) oder Dienstleistungen und Anwendungen für den Bürger (elektronische Gesundheits- (e-health) und Behördendienste (e-government), elektronisches Lernen (e-learning), digitale Integration (e-inclusion) usw.) oder Dienstleistungen und Anwendungen für KMU (elektronischer Handel (e-commerce) Aus- und Weiterbildung, Vernetzung usw.) sowie andere Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu und der Effizienz von IKT durch KMU können abhängig von der Strategie und den Prioritäten der operationellen Programme in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region finanziert werden.

Wichtig:

Verschiedene andere EU-Programme bieten Finanzierung für Aktivitäten im Zusammenhang mit Innovation an, zum Beispiel:

- **Europäisches Innovations- und Technologieinstitut (EIT)** für Innovationspartnerschaften auf der Grundlage von Exzellenz zur Umsetzung von FuE-Ergebnissen in Geschäftsgelegenheiten (<http://ec.europa.eu/eit/>)
- **Europäischer Fischereifonds** (http://ec.europa.eu/fisheries/cfp/structural_measures/eff_introduction_de.htm)
- **Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** (http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/index_de.htm)
- **LIFE+ Programm** für Umwelt- und Naturschutz (<http://ec.europa.eu/environment/life/index.htm>)
- **Marco Polo** für intermodalen Güterverkehr (http://ec.europa.eu/transport/marcopolo/index_en.htm)
- **Lebenslanges Lernen** für Aus- und Weiterbildung (http://ec.europa.eu/education/programmes/programmes_de.html)
- **eContentplus**-Programm für besser zugängliche, benutzerfreundlichere und nützlichere digitale Inhalte in Europa (nur bis 2008): http://ec.europa.eu/information_society/activities/econtentplus/index_en.htm
- **eParticipation**-Vorbereitungsmaßnahme(bis 2008): Förderung des Einsatzes von IKT in Gesetzgebungs- und Beschlussverfahren in Parlamenten und Regierungen http://ec.europa.eu/information_society/activities/egovernment/policy/eparticipation/index_en.htm
- **Programm für transeuropäische Verkehrs- und Energienetze** für die Entwicklung eines effizienten transeuropäischen Netzes in den Sektoren Verkehr, Energie und Telekommunikation (http://ec.europa.eu/ten/index_en.html)

Es gibt darüber hinaus **Initiativen im Bereich der Forschung auf europäischer Ebene**, die nicht vom Budget der Europäischen Gemeinschaft abhängen, etwa:

EUREKA: ein von der EU unabhängiges gesamteuropäisches Netzwerk für marktorientierte, industrielle FuE, die als zwischenstaatliche Initiative eingerichtet wurde. Es unterstützt Unternehmen, Forschungszentren und Universitäten, die gesamteuropäische Projekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen durchführen. (www.eureka.be)

COST (Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung) hat 34 europäische Mitgliedsländer und ermöglicht Wissenschaftlern die Zusammenarbeit in einem breiten Spektrum von Aktivitäten, die in neun wissenschaftlich Schlüsseldomänen eingeteilt sind. Es soll außerdem die europäische Synergie und den Mehrwert von nichtwettbewerblicher und pränormativer Forschung erhöhen. (www.cost.esf.org)

Schritt 3: Wie sieht es mit meinem Zeitrahmen aus?

Optionen

- Kann ich mich jetzt bewerben?
- Erhalte ich einen schnellen Finanzierungsbescheid?
- Kann ich über die Dauer meines Projekts selbst entscheiden?

o Kann ich mich jetzt bewerben?

RP7: Eventuell: Die Einreichung von Projektvorschlägen unter spezifischen „Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen“ ist nur in einem bestimmten Zeitrahmen möglich. In vielen Fällen wird eine solche Aufforderung nur alle ein oder zwei Jahre veröffentlicht und dann auch nicht unbedingt für alle möglichen Themen. (Siehe: <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm> für die Liste von Aufforderungen, die zurzeit offen sind).

CIP: Vielleicht: Die Einreichung von Projektvorschlägen unter spezifischen „Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen“ ist nur in einem bestimmten Zeitrahmen möglich (siehe: <http://ec.europa.eu/cip>). In vielen Fällen wird eine solche Aufforderung nur alle ein oder zwei Jahre veröffentlicht und dann auch nicht unbedingt für alle möglichen Themen.

SF: Vielleicht. Dies hängt von dem Strukturfonds-Programm ab, das für Ihre Region und Ihre Art von Aktivität gilt. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die relevante Verwaltungsbehörde (siehe Anhang 4).

o Wird mir der Finanzierungsbescheid kurzfristig mitgeteilt?

RP7: Nein. RP7-Projekte müssen einen Bewertungs- und Genehmigungsverfahren gefolgt von Vertragsverhandlungen durchlaufen. Daher muss man für die Zeit zwischen Einreichung des Vorschlags bis zur Unterzeichnung des Vertrags häufig mit einer Dauer von 9 Monaten oder mehr rechnen. Die ersten Zahlungen werden erst danach getätigt.

Eine schnellere Entscheidung kann man allerdings für die Vergabe von Dienstleistungsverträgen und Einzelstipendien unter dem RP7-Programm „**Menschen**“ erwarten.

CIP: Im Fall von Projekten unwahrscheinlich, aus denselben Gründen wie beim RP7. Ja, für die Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU, wenn ein oder mehrere Finanzmittler unter dem CIP anerkannt wurden. KMU, die auf der Suche nach von der Europäischen Union unterstützten Darlehen sind, sollten folgende Website konsultieren: <http://www.access2finance.eu>. Hier finden sie die Förderfähigkeitskriterien und Antragsverfahren sowie die Liste von nationalen Finanzmittlern, die am CIP teilnehmen.

SF: Vielleicht, je nach nationalem oder regionalem operationellen Programm. Für Einzelheiten wenden Sie sich bitte an die Verwaltungsbehörde für Ihre Region.

○ Kann ich über die Dauer meines Projekts selbst entscheiden?

RP7: Ja, aber mit bestimmten Einschränkungen, die üblicherweise im Arbeitsprogramm festgelegt werden. Normalerweise liegt die Dauer von mittleren und großen Projekten zwischen 2 bis 4 Jahren, während kleinere Projekt über 1 Jahr oder gelegentlich auch weniger laufen können.

CIP: Ja, aber mit bestimmten Einschränkungen: Die maximale Projektlaufzeit wird im Arbeitsprogramm festgelegt. Normalerweise liegt die Dauer von mittleren und großen Projekten zwischen 1.5 bis 4 Jahren, während kleinere Projekt über 1 Jahr oder gelegentlich auch weniger laufen können.

SF: Ja, aber mit bestimmten Einschränkungen. Die Laufzeit eines Projekts hängt von dem Strukturfonds-Programm ab, das für Ihre Region und Ihre Art von Aktivität gilt. In keinem Fall kann die Finanzierung über das Jahr 2015 hinausgehen. Bitte beachten Sie auch, dass es eine Mindestdauer von 3 bis 5 Jahren gibt, während der Investitionen oder von KMU geschaffene Stellen nach Ablauf der SF-Förderung erhalten bleiben müssen und während der das Projekt nicht wesentlich in seiner Art oder seinen Umsetzungsbedingungen verändert werden kann (siehe Artikel 57 der Allgemeinen Verordnung (EG) Nr. 1083/2006).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die relevante Verwaltungsbehörde (siehe Anhang 4).

Schritt 4: Welche Art finanzieller Unterstützung kann ich erhalten?

Optionen

- Zuschuss (nicht rückzahlbare staatliche Beihilfe/oder Finanzierung von der Europäischen Kommission, üblicherweise ergänzt durch Kofinanzierung aus anderen Quellen)
- Darlehen/Bürgschaften/Risikokapital
- Dienstleistungsverträge (über Vergabeverfahren)

○ Zuschuss (nicht rückzahlbare staatliche Beihilfe/oder Finanzierung von der Europäischen Kommission, üblicherweise ergänzt durch Kofinanzierung aus anderen Quellen)

RP7: Ja, das Hauptinstrument für eine Unterstützung unter dem Rahmenprogramm sind Zuschüsse. Siehe die derzeit offenen Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen: <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm>. Im Fall der Marie-Curie-Maßnahmen werden 100 % der Personalkosten für Forscher, einschließlich der Kosten für den Arbeitgeber und

der Mobilitätskosten, übernommen. Darlehen im Rahmen der Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung (siehe unten) sind eine Ausnahme.

CIP: Ja, über **Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen**. Die offenen Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung werden auf der CIP-Website mitgeteilt: (<http://ec.europa.eu/cip>), ebenso auf den Internetseiten der spezifischen CIP-Programme:

- Programm für unternehmerische Initiative und Innovation (EIP) – Aufrufe zu Öko-Innovation

http://ec.europa.eu/environment/etap/ecoinnovation/index_en.htm

- Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT-PSP):

http://ec.europa.eu/ict_psp

- Intelligente Energie Europa (IEE): http://ec.europa.eu/energy/intelligent/index_en.html

Um mehr über die Hauptthemen oder -maßnahmen künftiger Aufforderungen zu erfahren, besuchen Sie bitte die CIP-Internetseite: http://ec.europa.eu/cip/index_de.htm

SF: Ja. Die Verfahren bei der Vergabe von Mitteln aus den Strukturfonds an Projekte unterscheiden sich je nach nationalen oder regionalen Programm. Über die Antragsverfahren (z. B. permanente Anträge und Projektauswahl, Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen oder Wettbewerbe mit festen Stichtagen) wird von der Verwaltungsbehörde entschieden, abhängig davon, was für die fragliche Aktivitäten am besten geeignet ist. Die Projektauswahlkriterien werden von den Begleitausschüssen der einzelnen Programme festgelegt und veröffentlicht (z. B. auf der Website der Verwaltungsbehörde).

Bitte beachten Sie, dass sich die **Einschränkungen für staatliche Beihilfen** je nach Unternehmensgröße, Sektor und Art der Aktivität oder geografischem Standort usw. unterscheiden können. Die Höchstgrenzen für öffentliche Kofinanzierung in SF, RP7 und CIP berücksichtigen diese. Wenn Sie aber mehrere Zuschüsse erhalten sollten, muss sichergestellt sein, dass die Höchstsummen und -anteile für die entsprechende Zeitspanne nicht überschritten werden, wenn man die verschiedenen Zuschüsse zusammenzählt.

Siehe: http://ec.europa.eu/comm/competition/state_aid/overview/index_en.cfm

o **Darlehen/Bürgschaften/Risikokapital**

RP7: Ja. Die Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung (RSFF) soll die Deckung für private Investoren stärken, wobei der Zugang zu Darlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) für Teilnehmer an großen europäischen Forschungsprojekten verbessert werden soll. Siehe <http://www.eib.org/products/loans/special/rsff/index.htm> und http://ec.europa.eu/invest-in-research/funding/funding02_en.htm

CIP: Ja, aber nur für **Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU**, die im Namen der Europäischen Kommission vom Europäischen Investitionsfonds verwaltet werden und die folgenden Fazilitäten umfassen:

- eine KMU-Bürgschaftsfazilität, die Darlehensbürgschaften bereitstellt, um Banken zu ermutigen, KMU mehr Fremdfinanzierung zu gewähren;
- eine Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU, die KMU mit Risikokapital versorgt.

Bitte beachten Sie, dass KMU keine direkte Finanzierung aus dem EIF erhalten können. Bei der Suche nach Finanzierung sollten sich KMU an einen nationalen Finanzmittler wenden. Siehe: <http://www.access2finance.eu/>

Weitere Informationen darüber, wie sie diese Instrumente nutzen können, finden Sie in Anhang 2 Punkt 6.

SF: Ja. Die meisten nationalen/regionalen SF-Programme umfassen finanzierungstechnische Maßnahmen. Viele Regionen nutzen auch JEREMIE (Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen), um einen besseren Zugang zu Finanzierung für die Entwicklung von kleinsten bis mittleren Unternehmen zu fördern. Finanzmittel von JEREMIE werden nicht direkt an KMU vergeben. Daher sollten sie finanzielle Unterstützung nicht beim EIF oder bei der Europäischen Kommission beantragen. Zu gegebener Zeit wird eine **Liste von Finanzmittlern** (siehe: www.eif.org/jeremie) bereitgestellt werden, wenn die JEREMIE-Initiative in den Mitgliedstaaten und Regionen aktiviert wird. Siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/2007/jji/jeremie_en.htm.

o **Dienstleistungsverträge (über Vergabeverfahren)**

RP7: Ja. Die häufigste Art von Dienstleistungsverträgen, die die Europäische Kommission vergibt, sind die für unabhängige Experten für die Bewertung von RP7-Vorschlägen und für Vorbereitungsstudien, ebenso wie für Unterstützungsdienste wie die Veranstaltung von Konferenzen. Darüber hinaus können bestimmte Aktivitäten im Rahmen von Forschungsprojekten von den Projektkoordinatoren als Untervertrag vergeben werden (keine direkte Anträge an die Europäische Kommission).

CIP: Ja. Meistens Studien-, Expertenverträge und Verträge für organisatorische Unterstützungsdienste.

SF: Ja. Meistens Studien-, Expertenverträge und Verträge für organisatorische Unterstützungsdienste. Die meisten dieser Verträge werden durch die Verwaltungsbehörden in Form ihrer Verteilung von technischer Hilfe vergeben, aber auch die GD Regionalpolitik sowie die GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit führen Ausschreibungen für Dienstleistungsverträge durch.

Siehe die **offenen Ausschreibungen** (für Verträge mit einem Wert zwischen 137 000 EUR und 211 000 EUR für bestimmte Forschungs- und Dienstleistungsverträge): <http://ted.europa.eu>

Um für **begrenzte Ausschreibungen** (für Summen unter den oben genannten Werten) oder für **Verhandlungsverfahren** (für Summen unter 60 000 EUR) berücksichtigt zu werden, ist es ratsam, sich auf den verschiedenen Expertenlisten zu registrieren, die auf Grundlage von „**Aufrufen zur Interessenbekundung**“ auf den Internetseiten der Generaldirektionen der Kommission (http://ec.europa.eu/dgs_de.htm aufgestellt werden), und dort die Ankündigungen von „**Ausschreibungen**“ einzusehen. Zum Beispiel:

- o GD Forschung: http://ec.europa.eu/dgs/research/tenders/open_en.html
- o GD Informationsgesellschaft und Medien: http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/news.cfm?item_type=fo&item_subtype=tenders

- GD Unternehmen und Industrie: <http://ec.europa.eu/enterprise/calls/calls.html>
- GD Umwelt: http://ec.europa.eu/environment/funding/calls_en.htm
- GD Regionalpolitik: http://ec.europa.eu/regional_policy/tender/tender_de.htm
- GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit: http://ec.europa.eu/employment_social/emplweb/tenders/index_de.cfm
- DG Energie und Verkehr: http://ec.europa.eu/dgs/energy_transport/tenders/index_en.htm

Schritt 5: Wer ist noch an dem Projekt beteiligt?

Optionen

- Niemand (außer einem Hauptauftragnehmer/-begünstigten)
- Partner nur in meiner Region oder meinem Land
- Partner in anderen EU-Mitgliedstaaten oder im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)
- Partner aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten

○ Niemand (außer einem Hauptauftragnehmer/-begünstigten)

RP7: Ja, für das RP7-Programm „Ideen“ (Grundlagenforschung) und einige der Marie-Curie-Maßnahmen unter dem RP7-Programm „Menschen“ oder als Teil von „Kapazitäten“ (Forschungspotenzial). Auch Dienstleistungs-/Expertenverträge könnten relevant sein.

CIP: Ja, für **Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU** sowie für Dienstleistungs- oder Expertenverträge. Möglich auch für Pilot- und Marktumsetzungsprojekte, wenn es die entsprechende Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen erlaubt.

SF: Ja. Eine individuelle Person, ein Unternehmen oder eine Organisation kann SF-Mittel erhalten. Die Bedingungen und Themen hängen vom nationalen/regionalen Programm ab. Einzelheiten entnehmen Sie also bitte dem operationellen Programm in Ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region.

○ Partner nur in meiner Region oder meinem Land

RP7: Nein, außer für das RP7-Programm „Ideen“. Gemeinsame Unternehmen und JTI können über spezifische Regeln für die Beteiligung von Rechtspersonen aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten verfügen.

CIP: Nein, außer für **Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU** und Dienstleistungsverträge. Möglich auch für Pilot- und Marktumsetzungsprojekte, wenn es die entsprechende Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen erlaubt.

SF: Ja. Unter den Strukturfonds sind Projekte mit Beteiligung ausschließlich von Partnern aus demselben Mitgliedstaat oder derselben Region die Regel.

○ Partner in anderen EU-Mitgliedstaaten, im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und assoziierten Ländern

RP7: Ja. Für das RP7 sind transnationale Partnerschaften von mindestens 3 verschiedenen EU-Mitgliedstaaten/EWR-/assoziierten Ländern die Regel, außer für die RP7-Programme „Ideen“ und „Menschen“ (bei **Erstausbildungsnetzwerken** mit 3 oder mehr Partnern sind mindestens 3 verschiedene EU-Mitgliedstaaten/EWR-/assoziierte Länder erforderlich). Gemeinsame Unternehmen und JTI können über spezifische Regeln für die Beteiligung von Rechtspersonen aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten verfügen.

CIP: Vielleicht. Für Projekte und Netzwerke sind transnationale Partnerschaften in den EU-Ländern die allgemeine Regel. Ausnahmen: Finanzierungsinstrumente erfordern keine weiteren Partner für das finanzierte Projekt.

SF: Vielleicht. Es gibt eine klare Unterscheidung zwischen Programmen unter den Zielen „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ einerseits und dem Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ andererseits.

- Operationelle Programme unter den ersten beiden Zielen decken nur eine Region oder mehrere Regionen in einem einzelnen Mitgliedstaat ab. Sie können mit Partnern außerhalb des Bereichs zusammenarbeiten, der von Ihrem **nationalen oder regionalen SF-Programm** abgedeckt wird. Allerdings erhalten **nur Sie** Projektfinanzierung aus diesem SF-Programm, während Ihre Partner außerhalb des Programmbereichs (in angrenzenden EU-Regionen) im Allgemeinen keine Kofinanzierung aus dem SF-Programm erhalten werden. Sie können allerdings SF-Finanzierung unter dem Programm für ihren eigenen Bereich erhalten.

Es sollte darauf hingewiesen werden, dass eine Zusammenarbeit außerhalb des Programmbereichs unter den Zielen „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ eine große Ausnahme bilden, da sich nur wenige Programme dafür aussprechen, einen Teil des Budgets für Maßnahmen bereitzustellen, die eine solche interregionale Zusammenarbeit mit mindestens einer Region oder einer lokalen Behörde eines anderen Mitgliedstaates umfassen.

- Finanzierung für Projekte, die gemeinsam von Partnern aus mindestens zwei Mitgliedstaaten präsentiert werden, steht durch **EU-Programme der territorialen Zusammenarbeit** des EFRE zur Verfügung (siehe Anhang 3), unter denen öffentliche Akteure entweder auf bilateraler, grenzüberschreitender Grundlage (grenzüberschreitende Zusammenarbeit) oder auf multilateraler Basis in größeren Bereichen (transnationale Zusammenarbeit) zusammenarbeiten. Schließlich werden Projekte, die gemeinsam von Partnern aus verschiedenen Regionen aus der gesamten Europäischen Gemeinschaft präsentiert werden, von dem Programm für interregionale Zusammenarbeit („INTERREG IV C“ für Innovation, wissensbasierte Wirtschaft, Umwelt und Risikoprävention) oder dem Programm für Kooperationsnetze und Erfahrungsaustausch zur integrierten Stadtentwicklung (URBACT) abgedeckt. Siehe Schritt 6 unten für weitere Details.

Im Rahmen von Programmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit können von Partnern außerhalb des Programmbereichs getätigte Ausgaben in hinreichend begründeten Fällen bis zu einem bestimmten Betrag förderfähig sein, wenn das Projekt seine Ziele ohne die Beteiligung dieses Partners nur schwer erreichen könnte.

Im Rahmen von Programmen der transnationalen Zusammenarbeit können von Partnern außerhalb des Programmbereichs getätigte Ausgaben in hinreichend

begründeten Fällen bis zu einem bestimmten Betrag förderfähig sein, wenn die Ausgaben zum Nutzen der Regionen im Zielbereich der Kooperation sind.

- Außerdem unterstützt der ESF (Europäischer Sozialfonds – siehe Anhang 3) transnationale und interregionale Maßnahmen (innerhalb der EU-Mitgliedstaaten), insbesondere durch den Austausch von Informationen, Erfahrungen, Ergebnissen und bewährten Praktiken sowie durch die Entwicklung komplementärer Ansätze und koordinierter gemeinsamer Maßnahmen. Mitgliedstaaten und Regionen, die einen speziellen transnationalen Schwerpunkt innerhalb eines operationellen Programms aufgebaut haben haben einen Bonus in Form eines um 10 % erhöhten Finanzierungsanteils erhalten (siehe Verordnung (EG) 1083/2006 vom 5. Juli über den Europäischen Sozialfonds).
- Partner aus dem EWR, die nicht Mitglieder der EU sind, sind unter den Strukturfonds nicht förderfähig, können aber an Netzwerken oder Kooperationsprojekten auf eigene Kosten teilnehmen.
- Für ländliche Gebiete bietet auch der ELER Unterstützung für eine transnationale Partnerschaft an, die meist anhand eines „Bottom-up“-Ansatzes von der LEADER-Initiative durchgeführt wird. Die Vernetzung zwischen lokalen Aktionsgruppen (LAG) wird im neuen Programmplanungszeitraum besonders verstärkt. Darüber hinaus werden im Rahmen des Europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung Erfahrungen, Ergebnisse und bewährte Praktiken ausgetauscht.

o Partner aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten

RP7: Ja, für themenorientierte Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit unter dem RP7-Programm „Zusammenarbeit“, vorausgesetzt, dass auch Partner aus mindestens 3 verschiedenen EU-/EWR-Mitgliedstaaten beteiligt sind. Gemeinsame Unternehmen und JTI können über spezifische Regeln für die Beteiligung von Rechtspersonen aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten verfügen. Unter dem RP7-Programm „Menschen“ trägt die internationale Dimension zum Programm für lebenslanges Lernen und zur Laufbahnentwicklung von EU-Forschern bei, zieht Forschungstalente von außerhalb Europas an und fördert gegenseitig vorteilhafte Forschungszusammenarbeit mit Akteuren außerhalb Europas. Die „INCO“-Aktivitäten unter dem RP7-Programm „Kapazitäten“ sind speziell auf die internationale Zusammenarbeit zugeschnitten, und die Maßnahmen zu „Forschungsinfrastrukturen“ sind ebenfalls offen für eine internationale Kooperation. Weitere Details finden Sie unter: http://cordis.europa.eu/fp7/public_de.html Darüber hinaus ist die Teilnahme von Partnern aus Nicht-EU-Ländern auch unter „Forschung zugunsten von KMU“ im Rahmen der RP7-Programms „Kapazitäten“ möglich.

CIP: Ja, für bestimmte Länder.

In Übereinstimmung mit Artikel 4 des CIP-Beschlusses können am CIP EWR-Länder, Bewerber- und Westbalkanländer sowie andere Drittländer teilnehmen, wenn dies durch Vereinbarungen und Verfahren vorgesehen ist.

Unter folgendem Link finden Sie die Liste der am CIP beteiligten Länder: <http://ec.europa.eu/cip/questions.htm#9>

SF: **Nein**, insofern Programme unter den Zielen „Konvergenz“ und „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ betroffen sind.

Bei Programmen unter dem Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ können bis zu 10 % des EFRE-Beitrags zu den Programmaufwendungen für die Umsetzung von Projekten auf dem Territorium von Ländern außerhalb der Europäischen Gemeinschaft förderfähig sein, wenn die Projekte den Regionen der Gemeinschaft zugutekommen.

Bitte beachten Sie: Für die EU-Bewerberländer gibt es ein spezielles Programm: das „**Instrument für Heranführungshilfe**“ (IAP). Einzelheiten finden Sie unter **Schritt 6** → **Nicht-EU-Länder**.

Sollten Ihre Partner für das Projekt nicht feststehen, konsultieren Sie bitte

- den **RP7-Dienst Projektpartnersuche**: http://cordis.europa.eu/fp7/partners_de.html
- die Hilfsmittel zur Projektpartnersuche und Technologie-Börsen des **Netzwerks Enterprise Europe**: www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu/index_en.htm
- **PRO INNO Who is Who**: <http://www.proinno-europe.eu/index.cfm?fuseaction=page.display&topicID=91&parentID=0>

Wichtig: Sollten Sie ein Projekt mit einem Team/Konsortium planen, sehen Sie sich bitte die Regeln zum geistigen Eigentum (IPR) und zum Wissensaustausch für RP7-Projekte an, in denen bestimmte Verpflichtungen zur Offenlegung im Hinblick auf **geistige Eigentumsrechte**, die aus RP7-Projekten stammen, festgelegt werden: http://cordis.europa.eu/fp7/how_de.html#ipr

Detaillierte Informationen und individuelle Hilfe können sie beim **IPR Helpdesk** erhalten: www.ipr-helpdesk.org

Schritt 6: Kann ich von meinem Standort aus Finanzierung beantragen?

Optionen

- EU-Mitgliedstaaten
- Nicht-EU-Länder (EWR, assoziierte Staaten und Bewerberländer, AKP usw.)

o EU-Mitgliedstaaten

RP7: Ja. Organisationen und Forscher **aus allen EU-Regionen** können eine Finanzierung durch das RP7 beantragen.

Die einzige **Ausnahme** für das RP7 ist die Maßnahme „Forschungspotenzial“ unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“, die lediglich Teilnehmern in den „Konvergenzregionen“ (Definition und Liste siehe unten unter SF) und Gebieten in äußerster Randlage (Liste unter

http://europa.eu/scadplus/glossary/outermost_regions_de.htm) offen steht.

CIP: Ja. Organisationen **aus allen EU-Regionen** können CIP-Finanzierung beantragen.

SF: Ja. Alle EU-Regionen sind im Prinzip unter den Strukturfonds förderfähig. Die Themen und Summen/Anteile für eine Kofinanzierung hängen allerdings von dem Programm in ihrem Mitgliedstaat oder Ihrer Region ab.

In den sogenannten „**Konvergenzregionen**“ mit einem BIP pro Einwohner von weniger als 75 % des Durchschnitts der Gemeinschaft kann der Kofinanzierungsanteil höher sein und es kann eine größere Bandbreite an Aktivitäten finanziert werden.

Alle anderen Regionen in der EU laufen unter dem Ziel „**Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung**“. Sie haben ein Pro-Kopf-BIP von mehr als 75 % des Gemeinschaftsdurchschnitts. Ihre Kofinanzierungsraten können etwas geringer ausfallen und die Bandbreite förderfähiger Aktivitäten ist kleiner als in Konvergenzregionen (z. B. sollte Förderung von großen Forschungsinfrastrukturen normalerweise auf Konvergenzregionen beschränkt sein).

Die Förderfähigkeit von grenzüberschreitenden Programmen unter dem Ziel „**Europäische territoriale Zusammenarbeit**“ hängt auch von der Lage der verschiedenen Partnerregionen ab, während das gesamte Gebiet der Europäischen Gemeinschaft unter den interregionalen und den Kooperationsnetzwerken und den Programmen zum Erfahrungsaustausch förderfähig ist.

Die Klassifizierungen der Regionen werden unter http://ec.europa.eu/regional_policy/policy/region/index_de.htm aufgezählt und erklärt.

In jedem Fall **wenden Sie sich bitte wenden an die Verwaltungsbehörden**, die für die SF-Programme Ihrer Region oder Ihres Mitgliedstaates verantwortlich sind. Dort erfahren Sie Einzelheiten zu den für Ihre Region geltenden Voraussetzungen (siehe Kontakte in Anhang 4).

Wenn Sie Unterstützung für Innovation in den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel und Forstwirtschaft in einer ländlichen oder von der Fischerei abhängigen Region suchen, können Sie sich auch an die Behörden in Ihrem Mitgliedstaat wenden, die für die Verwaltung der Programme der Gemeinschaft für die Entwicklung des ländlichen Raums und Fischerei zuständig sind:

- **Europäischer Fischereifonds**
http://ec.europa.eu/fisheries/cfp/structural_measures/pdf/national_authorities.pdf
- **Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums**
http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/countries/index_en.htm

○ **Nicht-EU-Länder (EWR, assoziierte Staaten und Bewerberländer, AKP usw.)**

RP7: Ja, für themenorientierte Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit unter dem RP7-Programm „**Zusammenarbeit**“ sind Anträge möglich, vorausgesetzt, dass **auch** Partner aus mindestens 3 verschiedenen EU-/EWR-Mitgliedstaaten beteiligt sind. Gemeinsame Unternehmen und JTI können über spezifische Regeln für die Beteiligung von Rechtspersonen aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten verfügen. Es gibt spezielle internationale Maßnahmen unter dem RP7-Programm „**Menschen**“, die zum Programm für lebenslanges Lernen und der Laufbahnentwicklung von EU-Forschern beitragen, Forschungstalente von außerhalb Europas anziehen und gegenseitig vorteilhafte Forschungszusammenarbeit mit Akteuren außerhalb Europas fördern. Die „**INCO**“-Aktivitäten unter dem RP7-Programm „**Kapazitäten**“ sind speziell auf internationale Kooperation ausgerichtet. Weitere Details finden Sie unter:

http://cordis.europa.eu/fp7/public_de.html Darüber hinaus ist die Teilnahme von Partnern aus Nicht-EU-Ländern auch unter „Forschung zugunsten von KMU“ im Rahmen des RP7-Programms „**Kapazitäten**“ möglich.

Außerdem sind eine Reihe von **Nicht-EU-Ländern assoziiert** und nehmen daher unter denselben Bedingungen wie EU-Länder am RP7 teil. Demzufolge können Rechtspersonen in Albanien, Island, Israel, Kroatien, Liechtenstein, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro, Norwegen, der Schweiz, Serbien oder der Türkei für RP7-Verträge/Finanzhilfvereinbarungen Beiträge von der Gemeinschaft erhalten (siehe: http://cordis.europa.eu/fp7/who_de.html)

CIP: Vielleicht. Gemäß Artikel 4 des CIP-Beschlusses ist eine Beteiligung von EWR- und Bewerberländern am CIP möglich. Darüber hinaus steht das CIP Westbalkan-Ländern und anderen Drittländern offen, sofern dies von Übereinkommen und Verfahren vorgesehen ist.

Unter folgendem Link finden Sie die Liste der am CIP beteiligten Länder: <http://ec.europa.eu/cip/questions.htm#9>

SF: Nein. Wenn Ihre Organisation ihren Sitz außerhalb der EU hat, können Sie selbstständig keine SF-Finanzierung beantragen. Für Partner aus Nicht-EU-Ländern siehe Schritt 5. Dies stellt allerdings eine Ausnahme dar und ist auf das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ begrenzt.

Bitte beachten Sie: Für die **EU-Kandidatenländer** gibt es ein spezielles Programm, das „**Instrument für Heranführungshilfe**“ (IAP), mit dem diese Länder (zurzeit Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei) bei der **Verstärkung regionaler Wettbewerbsfähigkeit und eines produktiven Umfelds oder bei der Entwicklung von Humanressourcen und des ländlichen Raums** gefördert werden können. Insbesondere die Türkei und Kroatien haben einen wesentlichen Anteil von IPA-Ressourcen für die Finanzierung von Programmen für regionale Wettbewerbsfähigkeit bereitgestellt, unter denen KMU-orientierte Innovations- und Forschungsaktivitäten gefördert werden können (KMU erhalten keine Finanzierung durch Zuschüsse, lediglich Unterstützung in Sachleistungen). Unter ihrer Komponente für grenzüberschreitende Zusammenarbeit kann die IPA auch die Beteiligung bestimmter (meist öffentlicher) Akteure in grenzüberschreitenden oder transnationalen Aktivitäten zwischen bestimmten (benachbarten) Mitgliedstaaten und allen Kandidatenländern und/oder allen potenziellen Kandidatenländern (Albanien und die anderen Staaten des ehemaligen Jugoslawiens) oder zwischen IPA-Empfängerländern fördern.

Programme unter der **Komponente für regionale Wettbewerbsfähigkeit** oder solche zwischen Mitgliedstaaten und den IPA-Empfängerländern unter der **Komponente für grenzüberschreitende Zusammenarbeit** stehen unter der Verantwortung der Generaldirektion Regionalpolitik, Programme unter der **Komponente für die Entwicklung von Humanressourcen** obliegen der Generaldirektion für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, während die Generaldirektion Erweiterung für Programme unter der **Komponente für grenzüberschreitende Zusammenarbeit** aber zwischen den IPA-Empfängerländern verantwortlich ist. Programme unter der **Komponente für die Entwicklung des ländlichen Raums** stehen wiederum unter der Verantwortung der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Siehe http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/ipa/index_de.htm oder

http://ec.europa.eu/enlargement/how-does-it-work/financial-assistance/instrument-pre-accession_de.htm oder
http://ec.europa.eu/agriculture/enlargement/assistance/index_de.htm

ANHANG 1: 7. FORSCHUNGSRAHMENPROGRAMM

1. Im Überblick: Was es ist

Forschungsrahmenprogramme sind das Hauptinstrument auf EU-Ebene, das speziell auf die Förderung von Forschung und Entwicklung ausgerichtet ist. Sie haben zwei große strategische Ziele: Die Stärkung der wissenschaftlichen und technologischen Basis der europäischen Industrie und die Unterstützung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung zur Untermauerung der EU-Politiken.

Das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration (RP7 EG) läuft von 2007 bis 2013 und verfügt über ein Budget von über 50 Mrd. EUR. Die Mittel werden (zum Großteil) für Zuschüsse an Forschungsakteure in ganz Europa und darüber hinaus investiert, um so Forschung, technologische Entwicklung und Demonstrationsprojekte zu kofinanzieren. Zuschüsse werden in einem harten Wettbewerb auf der Grundlage von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und nach einem Gutachterverfahren vergeben. Somit ist eines der Schlüsselcharakteristika des RP7, wodurch es sich auch von den Strukturfonds unterscheidet, dass es keine festen nationalen oder regionalen Mittelzuweisungen gibt.

Das 7. Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich (RP7 Euratom) läuft von 2007 bis 2011 und verfügt über ein Budget von 2,75 Mrd. EUR. Es gibt eine Reihe von rechtlichen und praktischen Unterschieden zwischen dem RP7 EG und dem RP7 Euratom, die hervorgehoben werden, wo es für die Zwecke dieses Leitfadens wichtig ist. Insbesondere die Euratom-Maßnahmen zur Fusion werden hauptsächlich anhand spezieller Förderformen umgesetzt und nicht über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen.

Um die nationalen Forschungsprogramme zu ergänzen, müssen über das RP7 finanzierte Aktivitäten einen „Europäischen Mehrwert“ enthalten. Einen zentralen Aspekt des europäischen Mehrwerts stellt die Transnationalität vieler Maßnahmen dar: Forschungsprojekte werden von Konsortien mit Teilnehmern aus verschiedenen europäischen (und anderen) Ländern durchgeführt, während Forschungsstipendien im RP7 Mobilität über Staatsgrenzen hinaus erfordern. Tatsächlich sind viele Herausforderungen in der Forschung (z. B. große Forschungsinfrastrukturen) so komplex, dass sie nur auf europäischer Ebene angegangen werden können. Allerdings gibt es auch Möglichkeiten für individuelle Teams ohne Verpflichtung zur transnationalen Zusammenarbeit. In diesem Fall liegt der „Europäische Mehrwert“ in der Anhebung des Wettbewerbs zwischen den Wissenschaftlern, die in der „Pionierforschung“ tätig sind, von der nationalen auf die europäische Ebene.

2. Wie ist es aufgebaut?

Die wichtigsten Bausteine des RP7 sind die spezifischen Programme: Zusammenarbeit, Ideen, Menschen, Kapazitäten und Euratom.

Zusammenarbeit fördert die Kooperation zwischen Industrie und Hochschulbereich, um auf entscheidenden technologischen Gebieten eine Führungsposition einzunehmen.

Ideen unterstützt Pionierforschung (durchgeführt vom Europäischen Forschungsrat).

Menschen unterstützt Mobilität und Laufbahnentwicklung von Forschern in und außerhalb Europas.

Kapazitäten hilft bei der Entwicklung der Kapazitäten, die Europa benötigt, um zu einer florierenden wissensbasierten Wirtschaft zu werden.

Euratom unterstützt europäische Forschung in den Bereichen Fusionsenergie sowie Kernspaltung und Strahlenschutz.

Aufbau und Abdeckung des RP7 werden weiter unten im Einzelnen beschrieben. Es sei angemerkt, dass gemeinsame Unternehmen und gemeinsame Technologieinitiativen aufgrund ihrer besonderen Natur über ihre eigenen speziellen Beteiligungsregeln verfügen können.

Aufbau und Abdeckung des RP7

Das Programm „Zusammenarbeit“ – das Kernstück des Siebten Rahmenprogramms

Als Kernstück und bei weitem größter Komponente des RP7 fördert das Programm „Zusammenarbeit“ die Verbundforschung in Europa und anderen Partnerländern in einer Reihe thematischer Schlüsselbereiche. Diese Themen sind Gesundheit, Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnologien, Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien, Energie, Umwelt (einschließlich Klimaänderung), Verkehr (einschließlich Luftfahrt), Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, Sicherheit und Weltraum.

Dieses Programm umfasst außerdem die neuen *gemeinsamen Technologieinitiativen* (http://cordis.europa.eu/fp7/jtis/home_en.html) und die *gemeinsamen Unternehmen*, bei denen es sich um industriearbeitende, groß angelegte, von mehreren Seiten finanzierte Maßnahmen handelt, die in manchen Fällen durch eine Mischung von öffentlichen und privaten Mitteln unterstützt werden. Zu den weiteren Highlights dieses Programms gehört die Koordination von Forschungsprogrammen außerhalb des Gemeinschaftsrahmens, durch die nationale und regionale Forschungsprogramme in Europa zusammengeführt werden sollen (z. B. ERA-NET http://cordis.europa.eu/fp7/coordination/eranet_en.html), sowie die Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung (RSFF) (http://ec.europa.eu/invest-in-research/funding/funding02_en.htm).

Der multidisziplinären und themenübergreifenden Forschung wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu gehören auch gemeinsame Aufforderungen zur Einreichung themenübergreifender Vorschläge.

Das Programm „Ideen“ – und der Europäische Forschungsrat (ERC)

Mit dem Programm „Ideen“ fördert ein EU-Rahmenprogramm erstmalig von den Forschern selbst angeregte Forschung an den Grenzen von Wissenschaft und Technologie, unabhängig von thematischen Prioritäten. Dieses Flaggschiff des RP7 führt diese Form der Forschung nicht nur enger an ihre konzeptionelle Quelle heran, sondern erkennt auch den Wert der Pionierforschung für den wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand der Gesellschaft an.

Das Programm „Ideen“ nutzt einen einmaligen Ansatz für die EU-Forschung, bei dem Vorschläge zu Forschungsprojekten ausschließlich auf der Grundlage ihrer Exzellenz im Rahmen eines Gutachterverfahrens ausgewählt werden. Umgesetzt wird es von dem neuen *Europäischen Forschungsrat* (ERC – <http://erc.europa.eu>).

Die Forschungsprojekte können aus allen wissenschaftlichen oder technischen Bereichen stammen, einschließlich Technologie, Sozial-, Wirtschafts- sowie Geisteswissenschaften. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf gerade aufkommenden und sich schnell weiterentwickelnden Pionierbereichen und der interdisziplinären Forschung. Im Gegensatz zum Programm „Zusammenarbeit“ besteht keine Verpflichtung zu grenzübergreifenden Partnerschaften.

Das Programm „Menschen“ – Auftrieb für europäische Forscherkarrieren

Das Programm „Menschen“ bietet bedeutende Förderung für Mobilität und Laufbahnentwicklung von Forschern innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Es wird über kohärente Marie-Curie-Maßnahmen umgesetzt, welche die Forscher bei der Entwicklung ihrer Qualifikationen und Kompetenzen während ihrer gesamten Laufbahn unterstützen.

Das Programm umfasst Aktivitäten wie die Erstausbildung von Forschern und die Förderung des lebenslangen Lernens und der Laufbahnentwicklung, Wissenstransfer und Vernetzung. Zu den

Maßnahmen dafür gehören grenzübergreifende europäische Stipendien, Erstausbildungsnetzwerke für Forscher sowie Partnerschaften zwischen Industrie und Hochschulen. Mit einer internationalen Dimension mit Partnern außerhalb der EU sollen die Laufbahnen von EU-Forschern weiterentwickelt werden, indem internationale ausgehende und eingehende Stipendien geschaffen werden, um die Zusammenarbeit mit Forschergruppen außerhalb Europas anzukurbeln.

Das Programm „Kapazitäten“ – Aufbau der wissensgestützten Wirtschaft

Das Programm „Kapazitäten“ soll bei der Stärkung und Optimierung der Wissenskapazitäten helfen, die Europa benötigt, um zu einer florierenden wissensgestützten Wirtschaft zu werden. Durch Stärkung der Forschungsfähigkeiten, der Innovationskapazitäten und der europäischen Wettbewerbsfähigkeit stimuliert es das gesamte Forschungspotenzial und die Wissensressourcen Europas.

Das Programm umfasst sechs spezifische Wissensbereiche: Forschungsinfrastrukturen, Forschung zugunsten von KMU, Wissensorientierte Regionen, Forschungspotenzial, Wissenschaft und Gesellschaft sowie Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit.

Das Programm „Euratom“ – angewandte Forschung und Ausbildung im Nuklearbereich

Das unter den Bestimmungen zur Forschung des Euratom-Vertrags laufende Programm „Euratom“ fördert die Entwicklung der friedlichen Nutzung der Nuklearwissenschaft und -technologie durch eine verstärkte europaweite Forschungszusammenarbeit. Seine Hauptthemen sind Forschungen zur Fusionsenergie, einschließlich der Unterstützung von ITER, sowie die Förderung von Aktivitäten im Bereich der Kernspaltung, wie etwa Forschungen zur Entsorgung radioaktiver Abfälle, Sicherheit von nuklearen Anlagen, fortschrittliche Reaktortechnologie sowie Strahlenschutz. Aufgrund der rechtlichen Besonderheit des Euratom-Vertrags stehen viele der Aktivitäten und Dienste der vier oben genannten spezifischen Programme des RP7 EG unter Euratom nicht zur Verfügung (z. B. RSFF) oder bieten keinen direkten Zugang, wenn die Forschung hauptsächlich unter den Gegenstandsbereich des Euratom-Vertrags fällt (z. B. Marie-Curie-Maßnahmen und Unterprogramme des Programms „Kapazitäten“). Wichtige Unterschiede gibt es außerdem hinsichtlich der internationalen Zusammenarbeit und beim möglichen Zugang zu Euratom-Finanzierung für Drittländer.

Weitere Einzelheiten zu allen Programmen finden Sie unter: http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html

3. Förderformen

Dies sind die Projektarten, über die das RP7 durchgeführt wird. Sie ziehen sich „horizontal“ durch die spezifischen Programme und umfassen:

Verbundprojekte

Verbundprojekte sind Forschungsprojekte mit klar definierten wissenschaftlichen und technologischen Zielen und spezifischen Ergebniserwartungen (wie z. B. die Entwicklung neuen Wissens oder neuer Technologien zur Verbesserung europäischer Wettbewerbsfähigkeit). Durchgeführt werden sie von Konsortien, die sich aus Teilnehmern aus verschiedenen Ländern sowie aus Industrie und Hochschulen zusammensetzen.

Exzellenznetze

Die Exzellenznetze sind für Forschungseinrichtungen konzipiert, die ihre Tätigkeiten und Kapazitäten in einem bestimmten Bereich kombinieren und zusammenlegen wollen, um in diesem Bereich ein „virtuelles Forschungszentrum“ zu schaffen. Dies erfolgt anhand eines „gemeinsamen Maßnahmenprogramms“, das auf der integrierten und sich ergänzenden Nutzung der Ressourcen ganzer Forschungseinheiten, Abteilungen, Laboratorien oder großen Teams basiert.

Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen

Dies sind Maßnahmen, die nicht die Forschung selbst betreffen, sondern die Koordinierung und Vernetzung von Projekten, Programmen und Strategien. Dazu gehören beispielsweise

- Koordinierungs- und Vernetzungsaktivitäten, Verbreitung und Anwendung von Wissen
- Studien oder Sachverständigengruppen zur Unterstützung der Umsetzung des Rahmenprogramms
- Unterstützung des transnationalen Zugangs zu großen Forschungsinfrastrukturen
- Maßnahmen, um die Teilnahme von KMU, der Zivilgesellschaft und ihrer Netzwerke anzuregen

Individuelle Projekte

Projekte, die von individuellen nationalen oder multinationalen Forschungsgruppen unter der Führung eines „Forschungsleiters“ durchgeführt und vom Europäischen Forschungsrat (EFR) gefördert werden.

Förderung der Ausbildung und Laufbahnentwicklung von Forschern

Ausbildung und Laufbahnentwicklung für Forscher aus der Europäischen Union und aus Forschungspartnerländern, mithilfe einer Reihe von Unterstützungsmaßnahmen, die nach Marie Curie benannt wurden (Programm „Menschen“: Marie-Curie-Maßnahmen).

Forschung für spezielle Zielgruppen – insbesondere KMU

Forschungs- und technologische Entwicklungsprojekte, bei denen der Großteil der Forschungsarbeiten von Akteuren wie Universitäten, Forschungszentren oder sonstigen Rechtspersonen und zugunsten spezieller Gruppen, insbesondere für KMU oder Verbände der Zivilgesellschaft und ihre Netzwerke, durchgeführt wird.

4. Wie hoch sind die Fördermittel?

Das Programm ist mit einem Gesamtbudget von über 50 Mrd. EUR für den Zeitraum 2007-2013 ausgestattet. Der größte Teil ist für Verbundforschungsprojekte reserviert (32 Mrd. EUR). Die Grundlagenforschung erhält 7,5 Mrd. EUR, das Programm „Menschen“ verfügt über Fördermittel von 4,75 Mrd. EUR, das Programm „Kapazitäten“ über 4 Mrd. EUR und für Euratom stehen 2,7 Mrd. EUR bereit. Das RP7 wird insgesamt einen Beitrag von maximal 1 Mrd. EUR zur Finanzierungsfazität mit Risikoteilung leisten (800 Mio. EUR aus dem Programm „Zusammenarbeit“ und 200 Mio. EUR aus dem Programm „Kapazitäten“ (Forschungsinfrastrukturen), der mit der gleichen Summe von der EIB ergänzt wird.

Die Förderung individueller Projekte innerhalb des RP7 basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. Das bedeutet, dass die Europäische Kommission allgemein Forschung nicht durch die Vergabe von Verträgen und durch Bezahlung „erwirbt“. Sie vergibt vielmehr Zuschüsse an Projekte, und trägt damit einen Teil zu den Gesamtkosten bei. Die Ausnahme bilden die Marie-Curie-Maßnahmen, die 100 % der Personalkosten für Forscher finanziert: Der Gemeinschaftsbeitrag setzt sich aus der Erstattung der förderfähigen Kosten und aus Pauschalbeträgen wie Stückkostensätze und Pauschalfinanzierungen zusammen.

Der maximale Projektkostenfördersatz hängt von der Förderform, der Rechtsform des Teilnehmers und der Art der Aktivität ab.

- Der übliche Fördersatz bei Aktivitäten in Forschung und technologischer Entwicklung liegt bei 50 % der förderfähigen Kosten. Bei bestimmten Rechtspersonen können bis zu 75 % der förderfähigen Kosten finanziert werden (gemeinnützige öffentliche Einrichtungen, KMU, Forschungsorganisationen sowie Hochschulen). Der Fördersatz für Demonstrationsaktivitäten beträgt bis zu 50 % der förderfähigen Kosten.

- Für andere Aktivitäten (Konsortienverwaltung, Vernetzung, Ausbildung, Koordinierung, Verbreitung usw.) kann der Fördersatz bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen. Ein 100%-Fördersatz gilt auch für Pionierforschungsmaßnahmen unter dem Dach des Europäischen Forschungsrats sowie für alle Maßnahmen des Programms „Menschen“.

5. Wer kann einen Antrag stellen?

Die Teilnahme am RP7 steht zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen offen. Universitäten, Forschungszentren, multinationale Unternehmen, KMU, öffentlich rechtliche Einrichtungen, Förderstellen, sogar Einzelpersonen – alle haben die Möglichkeit, am RP7 teilzunehmen.

Grundsätzlich steht das RP7 Teilnehmern aus allen Ländern der Welt offen. Allerdings unterscheiden sich die Verfahren für die Teilnahme und die Finanzierungsmöglichkeiten für die verschiedenen Ländergruppen. Die EU-Mitgliedstaaten genießen die weitestgehenden Rechte und Zugangsmöglichkeiten zur Finanzierung. Aber auch für assoziierte Länder des RP7 gelten durch eine Reihe von rechtlichen Instrumenten (Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, EWR-Vereinbarung und Absichtserklärungen) die gleichen Bedingungen wie für Mitgliedstaaten.¹³

Eine weitere wichtige Gruppe sind die Partnerländer der internationalen Zusammenarbeit (z. B. Russland und andere osteuropäische und zentralasiatische Staaten, Entwicklungsländer, Mittelmeerpartnerländer, Westbalkanländer). Teilnehmer aus diesen Ländern haben Anspruch auf Förderung unter denselben Bedingungen wie EU-Mitgliedstaaten. Die einzige Einschränkung verlangt von ihnen, dass Konsortien zuerst eine Mindestteilnehmerzahl aus Mitgliedstaaten oder assoziierten Staaten sicher stellen müssen. Die Teilnahme von Industriestaaten mit einem hohen Durchschnittseinkommen ist auch möglich, allerdings auf Basis einer Eigenfinanzierung. Fördermittel werden hier nur in Ausnahmefällen bewilligt.

Zusammenarbeit mit „Drittländern“ wird im RP7 ausdrücklich angeregt. Dabei werden folgende Hauptziele verfolgt: Förderung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit durch strategische Partnerschaften mit Drittländern in ausgewählten Bereichen der Wissenschaft, Gewinnung der besten Wissenschaftler aus Drittländern für die Arbeit in und mit Europa sowie Auseinandersetzung mit besonderen Problemen, mit denen Drittländer konfrontiert sind oder die einen globalen Charakter haben, auf der Grundlage gegenseitigen Interesses und gegenseitigen Nutzens. Schließlich bietet das RP7 im Hinblick auf Drittländer auch internationale ausgehende und eingehende Stipendien an, um die Zusammenarbeit mit Forschergruppen außerhalb Europas zu fördern.

Für einen sehr großen Teil des RP7 werden Zuschüsse nicht an einzelne Forscher oder Unternehmen vergeben, sondern an transnationale Partnerschaften. Insbesondere für die spezifischen Programme „**Zusammenarbeit**“ und „**Kapazitäten**“ sind transnationale Partnerschaften die Regel und einige der Programmmaßnahmen unter „**Menschen**“ finanzieren ebenfalls transnationale Partnerschaften (Erstausbildungsnetze sowie

¹³ Abkommen zum RP7 EG mit Island, Israel, Kroatien, Liechtenstein, der ehemaligen jugoslawische Republik Mazedonien, Norwegen, der Schweiz, Serbien und der Türkei sind seit 1. Januar 2007 in Kraft, Abkommen mit Albanien und Montenegro seit 1. Januar 2008. Derzeit als einziges Land mit dem RP7 Euratom assoziiert ist die Schweiz.

Partnerschaften und Wege zwischen Industrie und Hochschulen). Individuelle Forscher und Forschungsorganisationen können unter den Programmen „Ideen“ und „Menschen“ sowie Teilen des Programms „Kapazitäten“ gefördert werden.

RP7-FINANZIERUNG FÜR UNTERNEHMEN

Es sollte hervorgehoben werden, dass das RP7 nicht nur für Forscher in Forschungseinrichtungen oder im Bildungsbereich gedacht ist. Quer durch alle vom RP7 unterstützten Aktivitäten können auch Unternehmen teilnehmen (siehe: http://cordis.europa.eu/fp7/sme_de.html). Die Marie-Curie-Maßnahme IAPP wurde speziell für kommerzielle Unternehmen entworfen. Unternehmen sind auch die Hauptakteure der Europäischen Technologieplattformen (ETP – http://cordis.europa.eu/technology-platforms/home_en.html) sowie bei den gemeinsamen Technologieinitiativen (JTI – http://ec.europa.eu/information_society/tl/research/priv_invest/jti/index_de.htm).

Verbund- und Pionierforschung, Ausbildung und Laufbahnentwicklung

Im Fall des Programms „Zusammenarbeit“ sind unter anderem die folgenden Themen von besonderem Interesse für Forscher in Unternehmen: IKT, Industrielle Technologien, Lebensmittel, Landwirtschaft und Biotechnologie, Verkehr (einschließlich Luftfahrt), Energie und Weltraum. Im Bereich der Pionierforschung unter dem Programm „Ideen“ werden Projekte auf der Grundlage der Exzellenz der Forschung finanziert, unabhängig davon, ob aus dem öffentlichen oder privaten Sektor, während die Beteiligung der Industrie und von KMU unter dem Programm „Menschen“ in allen Marie-Curie-Maßnahmen vorgesehen ist. Darüber hinaus enthält das RP7 eine Reihe von Maßnahmen, die speziell die Bedürfnisse von Unternehmen ansprechen.

KMU

Kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ermöglicht eine besondere Maßnahme unter dem Programm „Kapazitäten“, ihre allgemeine Position durch den Aufbau von Netzwerken und Beziehungen zu internationalen Partnern, den Zugang zu Exzellenzforschungszentren und die Entwicklung von Forschung zu stärken.

Diese wird mithilfe von zwei Förderformen umgesetzt, bei denen die Schlüsselkomponente die Vergabe von Forschungsarbeiten an FTE-Akteure darstellt:

Forschung zugunsten von KMU wird kleine Gruppen innovativer KMU bei der Lösung gemeinsamer oder komplementärer technologischer Probleme fördern.

Forschung zugunsten von KMU-Zusammenschlüssen wird Zusammenschlüsse und Gruppierungen von KMU bei der Entwicklung technischer Lösungen fördern, mit denen viele KMU in bestimmten Branchen konfrontiert sind.

(Siehe: http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/research-sme_en.html)

Wissensorientierte Regionen

Das RP7 schafft neue wissensorientierte Regionen, in denen die verschiedenen Forschungspartner in einer Region zusammengeführt werden, um forschungsorientierte Cluster zu bilden. Ein forschungsorientiertes Cluster muss ein Unternehmen (einschließlich KMU), eine Forschungseinrichtung und eine regionale oder lokale Behörde umfassen. Die Förderung unter der Maßnahme der wissensorientierten Regionen soll den Mitgliedern des Clusters ermöglichen, ihre Forschungsfähigkeiten und ihr Forschungspotenzial miteinander zu verbinden und zu stärken (siehe: http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/regions-knowledge_en.html).

Finanzierungsfazität mit Risikoteilung

Die Verbesserung des Zugangs zu Darlehen für FTE-Maßnahmen erfordert eine öffentliche Unterstützung, um Schwächen des Marktes bei der Finanzierung riskanter Aktivitäten zu überwinden. Um dieses Problem zu bewältigen, soll eine neue Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung (RSFF) die Deckung für private Investoren in Forschungsprojekte stärken, wobei der Zugang zu Darlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) für große europäische Forschungsaktivitäten verbessert werden soll. Stufenweise wird die RSFF in jedem Mitgliedstaat und jedem mit dem RP7 assoziierten Land angeboten, um kleineren Projekten und Begünstigten (wie KMU) den Zugang zu ermöglichen. (Siehe: http://ec.europa.eu/invest-in-research/funding/funding02_en.htm; <http://www.eib.org/products/loans/special/rsff/index.htm>)

6. Wie stellt man einen Antrag?

Leider ist es nicht einfach damit getan, einen Antrag mit der Bitte um einen Zuschuss zu stellen. Es gibt eine Reihe von Schritten, denen man folgen muss.

Förderfähige Aktivitäten

Es ist klar, dass die Aktivität, für die Sie Mittel benötigen, zu den Aktivitäten gehören, die unter dem RP7 finanziert werden. Normalerweise ist dies keine große Hürde. Wie oben beschrieben, ist die Bandbreite an Aktivitäten quer durch die spezifischen Programme sehr groß. Je nach Art der Forschungsinitiative gelten jedoch unterschiedliche Beteiligungsregeln. Die Bearbeitung der Fragen in der Checkliste wird Ihnen helfen festzustellen, unter welchem Teil des RP7 Sie gefördert werden können.

„Arbeitsprogramme“ und „Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen“

Angesichts der großen Bandbreite an Aktivitäten, die vom RP7 abgedeckt werden, ist es nicht realistisch, dass jede Aktivität zu jeder Zeit für eine Finanzierung zur Verfügung steht. Die konkreten Pläne zur Durchführung der „spezifischen Programme“ werden von der Europäischen Kommission in den jährlichen „Arbeitsprogrammen“ bekannt gegeben. Diese Arbeitsprogramme enthalten den Zeitplan für die „Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen“, allgemein einfach als „Aufforderungen“ oder „Aufrufe“ bezeichnet, die während eines Jahres veröffentlicht werden sollen. Jede Aufforderung deckt üblicherweise einen speziellen Forschungsbereich ab. Damit Ihre Idee für eine Finanzierung zu einem bestimmten Zeitpunkt berücksichtigt werden kann, muss eine entsprechende Aufforderung offen sein.

Veröffentlichung von Aufforderungen

Alle Aufforderungen werden im Amtsblatt der EU (der offiziellen Quelle für EU-Dokumente) angekündigt. Das jährliche Arbeitsprogramm und der vollständige Wortlaut der Aufforderungen werden unter der Rubrik RP7 auf CORDIS (http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html), dem Internetportal für EU-geförderte Forschung, veröffentlicht. CORDIS wird laufend mit den neusten Informationen über Aufrufe zur Vorschlagseinreichung sowie mit anderen Informationen und Diensten zur Gemeinschaftsforschung aktualisiert.

Einreichung eines Vorschlags

Sie antworten auf eine Aufforderung mit der Einreichung Ihres Vorschlags. Vorschläge können jederzeit zwischen Veröffentlichung des Aufrufs und Ablauf der Abgabefrist (die streng eingehalten wird) eingereicht werden. Der Leitfaden für Antragsteller zu der entsprechenden Aufforderung (ebenfalls auf CORDIS veröffentlicht) wird Sie durch das

Verfahren leiten und Sie auf andere nützliche Dokumente hinweisen. Einreichen müssen Sie den Vorschlag über das Elektronische System zur Einreichung von Vorschlägen EPSS („Electronic Proposal Submission Service“).

Bewertung von Vorschlägen

Nach Ablauf der Frist werden alle eingereichten Vorschläge von einem unabhängigen Gutachterausschuss aus anerkannten Spezialisten des betreffenden Bereiches bewertet. Der Ausschuss wird die Vorschläge auf eine Reihe von veröffentlichten Kriterien hin überprüfen, um festzustellen, ob die Qualität der Forschung eine Förderung rechtfertigt. Die wichtigsten Bewertungskriterien werden im Leitfaden für Antragsteller erläutert.¹⁴

Verhandlung und Genehmigung

War Ihr Vorschlag erfolgreich, tritt die Europäische Kommission in Verhandlungen mit Ihnen und/oder Ihrem Konsortium über die finanziellen und wissenschaftlichen/technischen Einzelheiten des Projekts ein. Zuletzt wird eine Finanzhilfvereinbarung zwischen jedem Teilnehmer und der Kommission aufgesetzt. Diese legt die Rechte und Pflichten der Begünstigten und der Europäischen Gemeinschaft fest, einschließlich des finanziellen Beitrags der EU zu Ihren Forschungskosten.

Weitere Informationen zu allen Fragen im Zusammenhang mit den Aufforderungen (einschließlich einer schrittweisen Anleitung zur Vorschlagseinreichung, Förderfähigkeitskriterien, Bewertungen, geistige Eigentumsrechte, usw.) finden Sie immer im Leitfaden für Antragsteller.

¹⁴ Sie können sich auch selber als Gutachter bewerben. Allerdings werden Sie nie für die Bewertung eines Vorschlags eingeladen, bei dem ein Interessenkonflikt für Sie besteht. Weitere Einzelheiten finden Sie unter www.cordis.europa.eu/emmp7.

ANHANG 2: DAS RAHMENPROGRAMM FÜR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND INNOVATION

1. Im Überblick: Was es ist

Das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft fördern. Mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Hauptzielgruppe unterstützt das Programm Innovationstätigkeiten (einschließlich Öko-Innovation), bietet einen besseren Zugang zu Finanzierung und stellt Dienste zur Unternehmensunterstützung in den Regionen bereit. Es fördert eine bessere Inanspruchnahme und Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und hilft bei der Gestaltung der Informationsgesellschaft. Es fördert außerdem die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.

Das CIP läuft von 2007 bis 2013 und verfügt über ein Gesamtbudget von über 3,6 Mrd. EUR. Während das Programm für unternehmerische Initiative und Innovation (EIP) des CIP mehrere verschiedene Maßnahmen und Interventionsmechanismen nutzt, wird in anderen Bereichen des CIP ein wesentlicher Teil der Mittel als Zuschüsse für Unternehmen und öffentliche Akteure in ganz Europa und darüber hinaus vergeben, um Pilot- und Marktumsetzungsprojekte sowie Maßnahmen zum Austausch bewährter Praktiken und zur Vernetzung mitzufinanzieren. Die Zuschüsse werden zu diesem Zweck in einem harten Wettbewerb auf der Grundlage von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und von Bewertungsverfahren vergeben. Wie das RP7 verfügt auch das CIP nicht über feste nationale oder regionale Zuteilungen.

Um die nationalen Programme zu ergänzen, müssen über das CIP finanzierte Aktivitäten einen „Europäischen Mehrwert“ enthalten. Dieser europäische Mehrwert wird durch die deutliche Demonstration von Vorteilen des Projekts auf europäischer Ebene definiert. Zum Beispiel muss klar gemacht werden, warum das Projekt europäische Fördermittel erhalten soll, anstatt aus lokalen, nationalen oder regionalen Ressourcen finanziert zu werden. Dafür müssen Sie in Ihrem Antrag die EU-Dimension der in Angriff zu nehmenden Marktbarrieren demonstrieren, die Vorteile einer Behandlung des Vorschlagsthemas auf europäischer Ebene begründen oder die Beiträge des Projekts zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft erklären. Dieser europäische Mehrwert kann auch durch den transnationalen Charakter vieler Maßnahmen dargelegt werden, die von Konsortien mit Teilnehmern aus verschiedenen europäischen (und anderen) Ländern durchgeführt werden müssen. Allerdings gibt es auch Möglichkeiten für individuelle Antragsteller ohne Verpflichtung zur transnationalen Kooperation, um die Schaffung innovativer Lösungen zu fördern, die für ganz Europa interessant sind.

2. Wie ist es aufgebaut?

Das CIP teilt sich in die folgenden drei spezifischen Programme auf, von denen jedes seine eigene Verwaltungsstruktur und jährlichen Arbeitsprogramme besitzt:

Programm für unternehmerische Initiative und Innovation (EIP)

Das EIP konzentriert sich auf die Förderung der Finanzierung von KMU in der Gründungs- und Wachstumsphase und von Investitionen in innovative Aktivitäten, auf die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von KMU, auf die Unterstützung aller Formen von Innovation in Unternehmen sowie auf die Förderung unternehmerischer Initiative und von Innovationskultur.

Die Ziele des EIP sollen durch die folgenden Maßnahmen erreicht werden:

- besserer Zugang zu Finanzierung für KMU durch „CIP-Finanzierungsinstrumente“, insbesondere Risikokapitalinvestitionen und Bürgschaftsfazilitäten;
- das Netzwerk Enterprise Europe, einem Netz von regionalen Zentren zur Unterstützung von Unternehmen und Innovation für FTE-Akteure, insbesondere KMU;
- Unterstützung zur Anregung einer transnationalen Vernetzung innovativer Unternehmen und aller anderen Akteure im Innovationsprozess, einschließlich Leistungsvergleiche und Austausch vorbildlicher Verfahren;
- Unterstützung von Öko-Innovation, um die nachhaltige Entwicklung in die Realität des Unternehmens umzusetzen;
- Unterstützung der Politikgestaltung zur Förderung von Unternehmertum und Innovation.

Programm zur Unterstützung der Politik für Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT-PSP)

Das Programm zur Unterstützung der Politik für Informations- und Kommunikationstechnologien konzentriert sich auf die Schaffung eines einheitlichen europäischen Informationsraumes und die Stärkung des europäischen Binnenmarktes für IKT-Produkte und -Dienstleistungen, auf die Förderung der Innovation durch Einsatz von und Investitionen in IKT sowie auf die Schaffung einer Informationsgesellschaft für alle und leistungsfähiger und kostengünstiger Dienste in Bereichen von öffentlichem Interesse und Verbesserung der Lebensqualität.

Das Programm soll Innovation und Wettbewerbsfähigkeit durch eine breitere Einführung und die beste Nutzung von IKT durch Bürger, Regierungen und Wirtschaft sowie besonders KMU anregen. Zu diesem Zweck wird es den Austausch von vorbildlichen Verfahren, Vernetzungsaktivitäten und Politikanalysen fördern.

Das Programm „Intelligente Energie – Europa“ (IEE)

Das IEE-Programm konzentriert sich auf die Verbesserung der Energieeffizienz und die rationelle Nutzung der Energiequellen, auf die Förderung neuer und erneuerbarer Energiequellen und die Diversifizierung der Energieversorgung sowie auf die Förderung der Energieeffizienz und von neuen und erneuerbaren Energiequellen im Verkehrswesen. Es soll die Marktbedingungen für ungenutzte Möglichkeiten zur Energieeinsparung verbessern und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen fördern, um sich so in Richtung eines energiebewussteren Europas hinzubewegen.

In diesem Zusammenhang wird es Pilot- und Marktumsetzungsprojekte sowie Förder- und Verbreitungsprojekte für den Aufbau von Kapazitäten, Entwicklung und Verbreitung von Know-how, Qualifikationen und Methoden, Erfahrungsaustausch, Entwicklung von Marktintelligenz, Beiträge der Politik, Bewusstseinsbildung und Bereitstellung von Informationen sowie Aus- und Weiterbildung unterstützen.

3. Hauptförderformen

Im Folgenden werden die Hauptförderformen unter dem CIP beschrieben:

3.1. Finanzierungsinstrumente der Gemeinschaft für KMU

Die Finanzierungsinstrumente sollen Marktlücken bei der Bereitstellung von Fremd- und Beteiligungskapital für KMU schließen. Diese Instrumente werden vom

<http://www.eif.org>/Europäischen Investitionsfonds (EIF) im Namen der Europäischen Kommission verwaltet und über Finanzvermittler oder spezialisierte Fonds umgesetzt (<http://www.access2finance.eu>)

Die Finanzierungsinstrumente erfüllen die verschiedenen Bedürfnisse von KMU, je nach Stufe der Unternehmensentwicklung:

- a. KMU-Bürgschaftsfazilität. Sie stellt Darlehensbürgschaften für KMU bereit, einschließlich Kleinstkredite und Mezzanin-Finanzierung. Diese Bürgschaften werden an Finanzintermediäre vergeben, die den KMU eine Finanzierung bereitstellen.
- b. Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU (GIF). Sie bietet Risikokapital für innovative KMU zu Beginn ihrer Entwicklung (GIF1) sowie in ihrer Expansionsphase (GIF2).
- c. Programm für den Aufbau von Kapazitäten. Damit wird geholfen, die Kapazitäten von Finanzintermediären für die Unterstützung von KMU zu stärken (bitte beachten Sie, dass dieses Instrument **nur** für Finanzvermittler zur Verfügung steht, nicht für KMU).

3.2. *Pilot- und Marktumsetzungsprojekte*

Das CIP unterstützt Projekte zur erstmaligen Anwendung oder zur Entwicklung der Marktfähigkeit von innovativen oder ökologisch innovativen Technologien, Prozessen, Produkten oder für Europa relevanten Verfahren, die bereits in technischer Hinsicht erfolgreich demonstriert wurden, sich aber wegen der Restrisiken noch nicht am Markt durchsetzen konnten. Diese werden so konzipiert, dass die breitere Verwendung dieser Technologien, Produkte oder Methoden und ihre Umsetzung in marktfähige Produkte erleichtert wird.

3.3. *Politikanalysen, -entwicklung, Koordinierung, Bildung von Partnerschaften, Austausch bewährter Verfahren und Themennetzwerke*

- a. Studien, Datenerhebungen, Umfragen und Veröffentlichungen;
- b. Bildung von Partnerschaften und Expertentreffen, u. a. von Experten öffentlicher Einrichtungen, von KMU und anderen interessierten Kreisen gesandte Experten, Konferenzen und sonstige Veranstaltungen;
- c. Sensibilisierungsaktionen, Bildung von Netzen und damit verbundene Tätigkeiten;
- d. Nationale und regionale Leistungsvergleiche und Ermittlung, Verbreitung und Anwendung vorbildlicher Verfahren;
- e. b) Aktionen in Bezug auf vorbildliche Verfahren zur Verbreitung von Wissen und Austausch von Erfahrungen in Europa, die zu Themennetzwerken verbunden werden, die zu einem bestimmten Thema eine Vielzahl von Akteuren zusammenbringen und so Koordinierung und Wissenstransfer fördern.

Die Förderung innerhalb der Förderformen 3.2 und 3.3 des CIP basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. Das bedeutet, dass die Europäische Kommission Zuschüsse an Projekte vergibt und so mit einem bestimmten Anteil (der für jede Aufforderung speziell festgelegt wird) zu den Gesamtkosten beiträgt. Der maximale Projektkostenfördersatz hängt von der Förderform, der Rechtsform des Teilnehmers und der Art der Aktivität ab. In manchen Fällen

kann die Kommission entscheiden, eine Dienstleistung unter dem CIP zu erwerben, indem sie einen Vertrag mit einem zu zahlenden Preis vergibt.

4. Wie hoch sind die Fördermittel?

Das CIP verfügt über ein Gesamtbudget von über 3,6 Mrd. EUR für den Zeitraum 2007-2013.

- 2 170 Mio. EUR für das EIP (von denen mehr als 1 100 Mio. EUR auf die Finanzierungsinstrumente und 430 Mio. EUR auf die Förderung von Öko-Innovation fallen)
- 730 Mio. EUR für das IKT-Politikunterstützungs-Programm
- 730 Mio. EUR für das IEE-Programm

5. Wer kann einen Antrag stellen?

Die Teilnahme am CIP steht zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen offen. Allerdings unterscheiden sich die Kriterien für die Förderfähigkeit je nach Förderform. Die Bearbeitung der Fragen in der Checkliste wird Ihnen helfen festzustellen, unter welcher Maßnahme des CIP Sie gefördert werden können.

Was die geografische Abdeckung betrifft, so können Einrichtungen aus allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union am CIP teilnehmen. Das CIP steht auch anderen Drittländern offen, wenn dies in Abkommen und Verfahren so vorgesehen ist. Eine Liste der derzeit am CIP teilnehmenden Länder finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/cip/questions.htm#9>

6. Wie stellt man einen Antrag

6.1 CIP-Finanzierungsinstrumente

KMU, die sich wie in Abschnitt 3.1.a. und 3.1.b. um eine Fremdfinanzierung oder um Risikokapital bemühen wollen, sollten die Website <http://www.access2finance.eu> konsultieren, wo sie herausfinden können, ob sie förderfähig sind. Dort ist auch eine Liste von Finanzvermittlern in ihrem Land zu finden.

Bitte beachten Sie, dass die Europäische Kommission keine direkte finanzielle Unterstützung an KMU vergibt, sondern nur über diese Vermittler.

6.2 Zuschüsse für Projekte und andere Umsetzungsmaßnahmen

- Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen:

Das IEE-Programm und das IKT-Politikunterstützungs-Programm (ICT-PSP) vergeben ihre Förderungen hauptsächlich über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen. Für das EIP werden ebenfalls Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung (für Öko-Innovation, Innovation usw.) veröffentlicht, es verfügt aber auch über andere Interventionsmechanismen.

- Ausschreibungen

Unter dem EIP werden Aktivitäten, wie sie unter Punkt 3.3 beschrieben sind, außerdem mithilfe von Ausschreibungen gefördert.

Woher weiß ich, wann eine Ausschreibung offen ist?

Beide Arten von Ausschreibungen werden auf der CIP-Website (http://ec.europa.eu/cip/index_de.htm) und auf den Seiten der spezifischen CIP-Programme (EIP, IEE und ICT-PSP) veröffentlicht. Internetadressen zu diesen Programmen finden Sie in Anhang 4.

ANHANG 3: DIE STRUKTURFONDS – KOHÄSIONSPOLITIK

1. Im Überblick: Was sie sind

Kohäsionspolitik zielt – über die Strukturfonds – darauf ab, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt durch die Beseitigung der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte zu fördern, indem die Entwicklung und die strukturelle Anpassung regionaler Wirtschaftsräume gefördert werden. Indem sie das tut, werden die Prioritäten der Gemeinschaft und insbesondere die Notwendigkeit zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation unterstützt. Mit anderen Worten ist die Förderung von FTE und Innovation nur ein Mittel zum Zweck und nicht das Ziele selber.

Der andere grundlegende Unterschied zwischen der Kohäsionspolitik und dem RP7 und dem CIP besteht darin, dass Verwaltung und Programmplanung dezentralisiert sind, d. h., die Umsetzung und Vergabe von Finanzierung an Projekte wird nicht von der Europäischen Kommission gehandhabt, sondern von Verwaltungsbehörden.

Die Kohäsionspolitik trägt wesentlich zur Steigerung der langfristigen Forschungs- und Innovationsleistung der EU bei, sowohl durch ihren Schwerpunkt auf Investitionen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung als auch durch die politische Gestaltung, die Durchführung und die Bewertungsverfahren, die sie fördert. Die Kohäsionspolitik ermöglicht es öffentlichen Behörden, mittel- und langfristige Programme umzusetzen, die sich auf einen strategischen Ansatz, die Partnerschaft mit wichtigen Interessengruppen, einen organisierten gegenseitigen Lernprozess und auf kohärente Maßnahmen im Einklang mit der Lissabonner Reformagenda stützen. Dieser Ansatz erlaubt die Bereitstellung integrierter Unterstützung für verschiedene Aspekte der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Modernisierung (unter anderem durch die Vereinigung von Maßnahmen für Unternehmertum und Forschung unter einem Dach), während aber jedes operationelle Programm auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der betroffenen Regionen zugeschnitten wird.

Er unterstützt das Experimentieren mit innovativen Ansätzen und den Erfahrungsaustausch innerhalb der EU, was den Lernprozess und gesellschaftliche Innovationen in der Verwaltung, in Organisationen und Unternehmen erleichtert und fördert. Der Aufbau und die Verwaltung der Programme der Kohäsionspolitik fördern außerdem Partnerschaften zwischen verschiedenen Lenkungsebenen, zwischen öffentlichen und privaten Akteuren sowie zwischen Regierungs- und Nichtregierungsstellen.

Die Kohäsionspolitik zielt außerdem auf die regionale Ebene, wodurch ihre Programme ein besonders wirksames Mittel zur Förderung von Innovation sind, denn auf dieser Ebene ist die Nähe gegeben, die zur Stimulierung der Wechselwirkung zwischen Herstellern, Benutzern und Wissensvermittlern erforderlich ist.

2. Wie sind sie aufgebaut?

Es gibt drei Hauptfonds, unter denen Forschungs- und Innovationsmaßnahmen gefördert werden können:

- **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE):** zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, indem man Regionen hilft, wirtschaftlichen Wandel durch Innovation und die Förderung der Wissensgesellschaft, von Unternehmertum, den Umweltschutz und die Verbesserung ihrer Zugänglichkeit zu antizipieren und zu unterstützen. Unterstützt wird auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch gemeinsame lokale und regionale Initiativen, transnationale Zusammenarbeit mit dem Ziel einer integrierten territorialen Entwicklung sowie interregionale Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch.

- Kohäsionsfonds: für die weniger entwickelten Mitgliedstaaten und Regionen, d. h. Mitgliedstaaten, deren Bruttonationaleinkommen (BNE) weniger als 90 % des EU-Durchschnitts beträgt, können vom Kohäsionsfonds profitieren. Mittel aus dem Kohäsionsfonds können zur Förderung von Maßnahmen in den Bereichen transeuropäische Verkehrsnetze und Umwelt innerhalb der Prioritäten für die Umweltschutzpolitik der Gemeinschaft unter der Umweltpolitik und dem Aktionsprogramm für den Umweltschutz vergeben werden (einschließlich Energieeffizienz und erneuerbare Energie, Schienenverkehr, Binnen- und Seeschifffahrt, intermodale Verkehrssysteme und ihre Interoperabilität, Verwaltung des Straßen-, See- und Luftverkehrs, sauberer Stadtverkehr und öffentliche Verkehrsmittel). Formell gesehen ist der Kohäsionsfonds kein „Strukturfonds“, aber da die Programmplanung seit 2007 mit dem EFRE integriert wird, fällt die Unterscheidung für Empfänger von Fördermitteln nicht besonders ins Gewicht.
- Europäischer Sozialfonds (ESF): zur Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, indem man Mitgliedstaaten und Regionen hilft, die Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer zur besseren Vorwegnahme und Bewältigung des wirtschaftlichen Wandels zu steigern, insbesondere durch lebensbegleitendes Lernen und verstärkte Investitionen in die Humanressourcen, die Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen, die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Lernen mit elektronischen Hilfsmitteln, umweltfreundliche Technologien sowie die Förderung von Innovation und Unternehmensgründungen.

Diese drei Fonds tragen zu **drei Zielen** bei: Konvergenz, regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie europäische territoriale Zusammenarbeit:

- Das **Konvergenz-Ziel** besteht darin, wachstumsverstärkende Bedingungen und Faktoren zu fördern, die zu einer wirklichen Konvergenz für die weniger entwickelten EU-Mitgliedstaaten und Regionen führen. Dieses Ziel betrifft 84 Regionen (in 17 Mitgliedstaaten) mit einer Gesamtbevölkerung von 154 Millionen Menschen und einem Pro-Kopf-BIP von weniger als 75 % des Gemeinschaftsdurchschnitts sowie auf der sogenannten „Phasing-out“-Basis weitere 16 Regionen mit insgesamt 16,4 Millionen Einwohnern und einem BIP, das nur knapp über dem Schwellenwert liegt. Für das Konvergenz-Ziel stehen 282,8 Mrd. EUR zur Verfügung, das sind 81,5 % des Gesamtbudgets.
- Außerhalb der Konvergenzregionen betrifft das **Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“** die Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität sowie der Beschäftigung durch einen doppelten Ansatz. Erstens werden die Entwicklungsprogramme Regionen helfen, wirtschaftlichen Wandel durch Innovation und die Förderung der Wissensgesellschaft, von Unternehmertum, Umweltschutz und der Verbesserung ihrer Zugänglichkeit zu antizipieren und zu unterstützen. Zweitens werden mehr und bessere Arbeitsplätze unterstützt, indem die Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer und die Investitionen in Humanressourcen verstärkt werden. In diesem Rahmen sind insgesamt 168 Regionen in den EU-Mitgliedstaaten mit 314 Millionen Einwohnern förderfähig. Davon stellen 13 Regionen mit insgesamt 19 Millionen Einwohnern sogenannte „Phasing-in“-Regionen (Übergangsregionen) dar und erhalten aufgrund ihrer vorherigen Einordnung als „Ziel-1“-Regionen besondere finanzielle Zuteilungen. Die hierfür verfügbaren 55 Mrd. EUR, von denen 11,4 Mrd. EUR für Übergangsregionen reserviert sind, stellen knapp 16 % der Gesamtmittel dar. Unter diesem Ziel sind Regionen in 19 EU-Mitgliedstaaten betroffen.

- Das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ wird auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch gemeinsame lokale und regionale Initiativen, transnationale Zusammenarbeit mit dem Ziel einer integrierten territorialen Entwicklung sowie interregionale Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch stärken. Diese Zielsetzung stützt sich auf Erfahrungen aus der vergangenen Gemeinschaftsinitiative INTERREG.
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit umfasst Kooperationen zwischen angrenzenden (ob Land- oder Seegrenzen) Regionen in einem kleineren Umkreis (z. B. Deutschland-Polen oder Frankreich-Vereinigtes Königreich – siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/crossborder/index_en.htm).
 - Transnationale Zusammenarbeit deckt Kooperationen in angrenzenden Bereichen in einem größeren Umkreis ab (z. B. Ostseeregion, Alpenraum, Südwesteuropa – siehe: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/transnat/index_en.htm).
 - Interregionale Zusammenarbeit, Vernetzung und Erfahrungsaustausch in der Europäischen Gemeinschaft, wird durch zwei SF-Programme finanziert: „INTERREG IV C“ (konkrete unterregionale Kooperationsprojekte – siehe: www.interreg4c.eu) und „URBACT“ (Vernetzung und Erfahrungsaustausch im Zusammenhang mit der integrierten Stadtentwicklung, siehe: <http://urbact.eu>).

Für einzelne Unternehmen oder Forscher auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten fallen diese Unterscheidungen zwischen den Zielsetzungen und Fonds nicht besonders ins Gewicht. Die Schaffung der operationellen Programme mit ihren Prioritäten und Finanzierungsvoraussetzungen war für die Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten/Regionen notwendig. Für Informationen über die einzelnen Voraussetzungen und Finanzierungsmodalitäten ist der **Inhalt des operationellen Programms oder der Programme** für die Region des Antragstellers ausschlaggebend.

3. Wie hoch sind die Fördermittel?

Den Angaben der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten und Regionen während der Planungsphase für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 zufolge werden die EU-Investitionen für Innovation und Forschung für 2007-2013 rund 86 Mrd. EUR betragen¹⁵, was fast 25 % der gesamten neuen Summe für die 27 die 27 Mitgliedstaaten entspricht. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:

- 50 Mrd. EUR für **FuE und Innovation im engen Sinne**, einschließlich 10,2 Mrd. EUR für FTE-Infrastrukturen und Kompetenzzentren, 9 Mrd. EUR für Investitionen in Firmen im direkten Zusammenhang mit Forschung, 5,8 Mrd. EUR für FTE-Aktivitäten in Forschungszentren, 5,7 Mrd. EUR für die Unterstützung von FTE,

¹⁵ Die Ausgabekategorien für FuE und Innovation unter den Strukturfonds werden im Arbeitsdokument der Dienststellen der Kommission „Regions delivering Innovation through Cohesion Policy“ erklärt (SEC(2007)1547 (http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/working/doc/SEC-2007-1547.pdf)). Die oben genannten Summen können sich abhängig von der tatsächlichen Umsetzung während des Programmplanungszeitraums noch ändern.

insbesondere bei KMU, 5,6 Mrd. EUR für Technologietransfer und die Verbesserung der Zusammenarbeit von Netzen, 4,9 Mrd. EUR für Entwicklung von Humanpotenzial im Bereich Forschung und Innovation sowie 2,6 Mrd. EUR für die Unterstützung von KMU bei der Förderung umweltfreundlicher Produkte und Herstellungsverfahren,

- 8,3 Mrd. EUR für **Unternehmertum**, einschließlich 5,2 Mrd. EUR für verbesserte Unterstützungsdienste für Unternehmen sowie 3,2 Mrd. EUR für die Förderung von Selbstständigkeit und Unternehmensgründung (zusätzlich dazu sind 13,6 Mrd. EUR für andere, nicht unbedingt innovative, Investitionen in Unternehmen geplant),
- 13,2 Mrd. EUR für innovative **Informations- und Kommunikationstechnologien**, um die Nachfrageseite von IKT zu stärken, insbesondere 5,2 Mrd. EUR für Dienste und Anwendungen für Bürger (elektronische Dienste im Bereich Gesundheit (e-health), Behörden (e-government), Bildung (e-learning), digitale Integration (e-inclusion), Verkehrsmanagement usw.) und 2,1 Mrd. EUR für Dienstleistungen und Anwendungen für KMU (elektronischer Handel (e-commerce) Aus- und Weiterbildung, Vernetzung usw.) sowie
- 14,5 Mrd. EUR für **Humankapital**, einschließlich 9,7 Mrd. EUR für die Entwicklung von Systemen und Strategien für lebenslanges Lernen in Unternehmen, Ausbildung und Dienste für Mitarbeiter zur Verstärkung ihrer Anpassungsfähigkeit für die Förderung von Unternehmertum und Wandel, 2,8 Mrd. EUR für die Entwicklung spezieller Dienste für Beschäftigung, Weiterbildung und Förderung im Zusammenhang mit Umstrukturierung und Entwicklung von Systemen durch Antizipierung der künftigen Qualifikationserfordernisse sowie 1,9 Mrd. EUR für die Entwicklung und Verbreitung innovativer und produktiver Methoden der Arbeitsorganisation.

Mehr als 2 Mrd. EUR oder 27 % des verfügbaren Gesamtbudgets für territoriale Zusammenarbeit werden in Aktivitäten im Bereich Forschung und Innovation investiert.

Die Mittel werden nach einem festen Schlüssel auf die Mitgliedstaat verteilt. Die Europäische Kommission geht so vor, dass sie jedem Mitgliedstaat indikative jährliche Beträge zuteilt. Es ist klar, dass von den operationellen Programmen der Mitgliedstaaten und Regionen erhebliche nationale und regionale Mittel zusätzlich zur Finanzierung der Gemeinschaft mobilisiert werden, was wichtige Investitionen der Privatindustrie in Innovation auslösen wird. Zum Beispiel können die gemeinsamen europäischen und nationalen Subventionen im Einklang mit dem Rahmen zu staatlichen Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation bis zu 35 % für Investitionen in Prozess- und Betriebsinnovation in kleinen Unternehmen betragen¹⁶. Dies könnte zu einer Verdopplung der verfügbaren nationalen/regionalen Finanzierung führen.

¹⁶ Punkt 5.5 des Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation(2006/C 323/01), ABl. C 323 vom 30.12.2006

Besonders erwähnt werden sollte die JEREMIE-Initiative für die Verbesserung des Zugangs zu Finanzierung für KMU auf regionaler Ebene. JEREMIE ist ein vorbestimmter Mechanismus, um das Budget des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) speziell für die KMU-Finanzierung wirksam zu nutzen. Dieser Mechanismus hilft dabei, den Schritt von Zuschüssen zu dauerhafteren Finanzprodukten für KMU zu machen. Unter dem Programm hilft der EIF Regionen dabei, Förderung in Finanzprodukte wie Risikokapital, Bürgschaften und Kleinstkredite umzuwandeln. Die Nutzung der JEREMIE-Initiative ist optional und nicht alle Regionen und Mitgliedstaaten haben sie in ihre Programme eingeführt.

4. Wer kann einen Antrag stellen?

Praktisch können alle Akteure aus Forschung und Innovation (Unternehmen, Universitäten, Technologietransferstellen, Cluster-Organisationen, Hochschuleinrichtungen usw.) einen Antrag stellen, je nach den Programmen und Initiativen, die von den Mitgliedstaaten und Regionen für den entsprechenden Bereich und den Typ des Antragstellers angeboten werden.

5. Wie stellt man einen Antrag?

Bitte stellen Sie keine Anträge für Finanzierung durch die Strukturfonds direkt an die Europäische Kommission!

Mittel aus den Strukturfonds werden über ein dezentralisiertes System vergeben, in dem sich die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten die Aufgaben teilen. Die Kommission verhandelt und genehmigt die von den Mitgliedstaaten vorgeschlagenen operationellen Programme und verteilt die Ressourcen. Die Mitgliedstaaten und ihre Regionen verwalten die Programme, setzen sie um, indem sie Projekte auswählen, kontrollieren und bewerten. Für jedes operationelle Programm ernennt der Mitgliedstaat eine **Verwaltungsbehörde** (eine nationale, regionale oder lokale öffentliche Behörden oder öffentliche/private Einrichtung). Links zu Zusammenfassungen von operationellen Programmen und zu Listen von Verwaltungsbehörden finden Sie im Abschnitt über Strukturfonds in Anhang 4.

Um Finanzierung unter den Strukturfonds zu beantragen, müssen Sie sich an die zuständige Verwaltungsbehörde wenden oder sich auf deren Website über ihre Aufforderungen zur Vorschlagseinreichung/Ausschreibung sowie über die Förderfähigkeits- und Finanzierungsvoraussetzungen und Vergabeverfahren informieren (z. B. laufende Bewerbung und Projektauswahl, Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zu speziellen Themen oder Wettbewerbe mit festem Stichtag ...).

Die Auswahlkriterien für Projekte werden vom Begleitausschuss jedes operativen Programms festgelegt und veröffentlicht (z. B. auf den Websites der Verwaltungsbehörde). Die Projekte werden anhand dieser Kriterien bewertet. Denken Sie zusätzlich daran, dass ein Forschungs- oder Innovationsprojekt im Rahmen eines Programms der Strukturfonds auf seinen möglichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Mitgliedstaats oder der Region sowie auf seine wissenschaftlich oder technologische Qualität hin beurteilt wird.

Auch die Finanzierungsinstrumente im Rahmen von JEREMIE werden nicht direkt an kleine Unternehmen (KMU) vergeben. KMU sollten daher finanzielle Unterstützung nicht beim EIF oder bei der Europäischen Kommission beantragen. Zu gegebener Zeit werden KMU, die sich für eine Finanzierung interessieren, erfahren, wer die Finanzvermittler in ihren Ländern sind und diese kontaktieren können (siehe: www.eif.org/jeremie), die bereitgestellt werden, wenn die JEREMIE-Initiative in den Mitgliedstaaten und Regionen aktiviert wird.

ANHANG 4: NÜTZLICHE INFORMATIONQUELLEN

RP7-Maßnahmen: http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html

- **CORDIS:** Das offizielle Eingangsportale zu Europas **Siebtem Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung (RP7)**, seine spezifischen Programme, Maßnahmen, Themen und neusten Entwicklungen.
http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html/
- Die Exekutivagentur für die Forschung (REA) wird die RP7-Programme „Menschen“, „Kapazitäten“ für auf KMU gerichtete Projekte und die Teile des RP7 Programms „Zusammenarbeit“ für die Themenbereiche „Weltraum“ und „Sicherheit“ verwalten:
<http://ec.europa.eu/research/rea/>
 - Der Großteil der Maßnahmen des Programms „Menschen“ wird durch Marie-Curie-Maßnahmen umgesetzt: <http://ec.europa.eu/mariecurieactions>
- JTI und gemeinsame Unternehmen
 - ARTEMIS: <https://www.artemis-ju.eu/>
 - Clean Sky: <http://www.cleansky.eu/>
 - ENIAC: <http://www.eniac.eu/>
 - IMI: <http://www.imi-europe.org/>
 - Brennstoffzellen und Wasserstoff
 - SESAR: <http://www.sesarju.eu/>
- Der Europäische Forschungsrat (ERC) verwaltet das RP7-Programm „Ideen“:
<http://erc.europa.eu>
- Nationale Kontaktstellen des RP7: http://cordis.europa.eu/fp7/ncp_de.html
- RP7-Helpdesk: <http://ec.europa.eu/research/index.cfm?pg=enquiries>
- KMU-Dienst: http://ec.europa.eu/research/sme-techweb/index_en.cfm
- Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung (RSFF): http://ec.europa.eu/invest-in-research/funding/funding02_en.htm und <http://www.eib.org/products/loans/special/rsff/index.htm>

CIP-Maßnahmen: <http://ec.europa.eu/cip>

- Finanzierungsinstrumente. Wenn Sie als KMU nach einer Finanzierung unter diesen Instrumenten suchen, finden Sie Hilfe unter dieser Internetadresse:
 - <http://www.access2finance.eu>
- Öko-Innovation:
 - <http://ec.europa.eu/environment/etap/econnovation/>
- Intelligente Energie Europa:
 - <http://ec.europa.eu/energy/intelligent/>
- IKT-Politikunterstützungsprogramm (ICT-PSP)

- http://ec.europa.eu/ict_psp

CIP- und RP7-Informationszentren in Ihrer Region:

- Enterprise Europe Netzwerk:
 - www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu/index_en.htm

Strukturfonds: http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm

- Kurzfassungen der operationellen Programme und finanzielle Aufteilung: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/index_de.htm
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) – Verwaltungsbehörden: http://ec.europa.eu/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm
- Europäischer Sozialfonds (ESF) – Kurzfassungen der operationellen Programme und Verwaltungsbehörden: http://ec.europa.eu/employment_social/esf/index_de.htm
- **Website zur Regionalpolitik:** http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm
 - Verordnungen: http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docoffic/official/regulation/newregl0713_en.htm
 - Einzelne Links zu rund 50 verschiedenen grenzübergreifenden und 13 transnationalen Kooperationsprogrammen unter dem Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“: http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/crossborder/index_en.htm und http://ec.europa.eu/regional_policy/atlas2007/transnat/index_en.htm
 - INTERREG IV C (für multilaterale interregionale Zusammenarbeit öffentlicher Akteure zu Innovation, wissensbasierte Wirtschaft, Umweltschutz und Risikoprävention, einschließlich der „Fast-Track“-Netze): www.interreg4c.net
 - URBACT (Erfahrungsaustausch zwischen europäischen Städten und Akteuren für die Suche nach den effizientesten Lösungen für gemeinsame Probleme): <http://urbact.eu>
 - Initiative Regionen für den wirtschaftlichen Wandel: http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/interregional/ecochange/index_en.cfm
 - Informationen zu den Maßnahmen der Strukturfonds im Bereich von Forschung und Innovation: http://ec.europa.eu/regional_policy/themes/resear_de.htm
 - Programm Innovative Strategien, einschließlich Netze (2000-2006): http://ec.europa.eu/regional_policy/innovation/index_de.htm
 - JEREMIE (Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen): http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/2007/jjj/jeremie_en.htm
- **Website zum Europäischen Sozialfonds:** http://ec.europa.eu/employment_social/esf/index_de.htm

- Transnationale Projekte und Netzwerke:
http://ec.europa.eu/employment_social/esf/fields/transnational_de.htm
- EQUAL-Website: http://ec.europa.eu/employment_social/equal/index_de.cfm

Informationen zu nationalen und regionalen Forschungs- und Innovationsprogrammen

- ERAWATCH bietet Informationen zu nationalen Strategien, Strukturen, Programmen und Organisationen im Bereich der Forschung: <http://cordis.europa.eu/erawatch/>
- INNO Policy TrendChart beschreibt und analysiert wichtige Entwicklungen der Innovationspolitik auf nationaler und regionaler Ebene in Europa und umfasst auch Informationen zu Programmen: <http://www.proinno-europe.eu/index.cfm?fuseaction=page.display&topicID=52&parentID=52>
- Links zu offiziellen Internetportalen der Mitgliedstaaten und Regionen:
http://ec.europa.eu/regional_policy/country/gateway/index_de.cfm

ANHANG 5: BEWERTUNGSBOGEN

Programm 17	Teil-/Unterprogramm	Schritt						Wertung/Kommentar	
		1	2	3	4	5	6		
RP7	Zusammenarbeit: transnationale Forschungspartnerschaften, ETP, GU/GTI, Art. 169, ERA-Net								
	Ideen: Grundlagenforschung (ERC)								
	Menschen: (Marie-Curie-Maßnahmen)								
	Kapazitäten	Forschungsinfrastrukturen							
		Forschungspotenzial							
		Wissensorientierte Regionen							
		Unterstützung der kohärenten Entwicklung forschungspolitischer Konzepte							
		KMU							
INCO Internationale Zusammenarbeit									
	Euratom: Kernforschung und Ausbildung								
CIP	Finanzierungsinstrumente								
	Innovation: Vernetzungs-, Analyse-, Pilot- und Marktumsetzungsprojekte								
	IKT und Informationsgesellschaft: Vernetzungs-, Analyse-, Pilot- und Marktumsetzungsprojekte								
	Erneuerbare Energie: Vernetzungs-, Analyse-, Pilot- und Marktumsetzungsprojekte								
Strukturfor- nds	regionale/nationale Programme								
	Programme der territorialen Zusammenarbeit (grenzüberschreitend, transnational, interregional)								

¹⁷ Detaillierte Beschreibungen der CIP- und RP7-Programme finden Sie in Anhang 1 und 2